



2015  
JAHRESBERICHT



INHALT	
VORWORT .....	2
PRÄSIDIALES .....	4
FINANZEN .....	14
BAU UND UMWELT .....	20
TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG .....	28
BILDUNG .....	32
SOZIALES UND GESUNDHEIT .....	38
SICHERHEIT UND INTEGRATION .....	42

Vorwort von Gemeindepräsident Daniel Bichsel



"Zukunft gestalten": Unter diesem Motto lässt sich das Geschehene aus dem Jahr 2015 zusammenfassen. Mit den Arbeiten zur Ortsplanungsrevision werden die Weichen für die künftige Entwicklung unserer Gemeinde gestellt.

2015 erfolgte die Grundsteinlegung des Alters- und Pflegezentrums "Bernerrose" an der Bernstrasse; sie gilt als Versprechen für gute Betreuung unserer älteren Menschen. Dem Neubau wird zentrumsbildender Charakter zukommen. Dieser Jahresbericht löst den "verstaubten" Verwaltungsbericht ab, dessen Gestaltung aus den sechziger Jahren stammt. Er zeigt Aktuelles und Anderes des vergangenen Jahres auf; Hintergrundinformationen sind auf der Gemeindegewebsite zu lesen.

Allen, die sich im letzten Jahr an der Gestaltung der Zukunft wie auch bei der täglichen Aufgabenerfüllung im Dienst der Gemeinde engagierten, möchte ich ganz herzlich danken.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Präsidiales** Die Ortsplanung als Bestandteil des Departementes hat die Tagesordnung im Berichtsjahr wesentlich bestimmt. So wurde das Regionale Entwicklungskonzept REK genehmigt und die Richt- und Nutzungspläne zu Siedlung, Landschaft, Verkehr und Energie erarbeitet. Die Ortsplanungsrevision bietet der gesamten Gemeinde die Möglichkeit, Gegebenes zu überdenken, Strukturen zu hinterfragen, aber auch Chancen zu nutzen, indem die Strategie klar definiert wird. Eine Erkenntnis aus den bisherigen Arbeiten ist, dass in Zollikofen ein grosser Teil des angestrebten Wachstums im bestehenden Siedlungsgebiet geschehen kann. Dies kommt der Strategie der "Verdichtung nach innen" in idealer Weise entgegen. Bis Ende Legislatur, also Ende 2016, sollen die gemeindeinternen Beschlüsse dazu gefasst sein.



«DIE WEBSEITE DER GEMEINDE HAT EIN SPRACHMODUL. ES HEISST "I-SPEAKER" UND LIEST DIE SEITENINHALTE VOR»

## STIMMBERECHTIGTE

### Urnenwahlen / -abstimmungen

Durchgeführte kommunale Abstimmungen siehe Kapitel "Sicherheit und Integration".

### Initiativen, Referenden, Petitionen

Das Referendumskomitee "NEIN zur Überbauung Am Park in der Schäferei – JA zur Überbauung Golden Delicious!" hat gegen die planungsrechtlichen Vorschriften und Pläne der Überbauung Schäferei das Referendum ergriffen. Am 12. Januar 2015 wurden die Unterschriftenbogen mit total 666 gültigen Unterschriften bei der Gemeindeschreiberei eingereicht. Am 8. März 2015 haben die Stimmberechtigten die planungsrechtlichen Vorschriften und Pläne für die Überbauung Schäferei angenommen. Weitere Informationen siehe Abschnitt "Raumplanung".

### Politische Rechte

Die kommunalen Rechtsgrundlagen über die politischen Rechte wurden überarbeitet. Zielsetzung der Revision war in erster Linie die Anpassung an das übergeordnete Recht. Der Grosse Gemeinderat hat sich gegen das Vorverschieben der Wahl des Gemeindepräsidiums ausgesprochen. Auch ein Parteiantrag für eine Reduktion des GGR auf 36 Mitglieder wurde mit 15 zu 16 Stimmen abgelehnt. In Zukunft soll zwar das allgemeine Gemeindepersonal im Parlament Einsitz nehmen dürfen, nicht aber das Kader der Gemeinde. Die Lehrpersonen wiederum dürfen dort wie bisher Einsitz nehmen. In Zukunft ist es Lehrpersonen aber verwehrt, ein Exekutivamt anzunehmen. Bisher galt eine Anstellung als Lehrperson nicht als unvereinbar mit einem solchen Amt. Damit konnte die angestrebte Gleichbehandlung aller Angestellten der Gemeinde erzielt werden. Das Stimmvolk hat die neu formulierte Gemeindeverfassung am 29. November 2015 angenommen.

## GROSSER GEMEINDERAT

Präsidentin: Petra Spichiger-Röllli  
 1. Vizepräsident: Peter Bähler  
 2. Vizepräsident: Martin Köchli  
 Stimmenzähler/innen: Samuel Tschumi  
 Shri Ahila Gunaratnam-Rajendra  
 Sekretär: Roland Gatschet (bis Oktober)  
 Stefan Sutter (ab November)

Es fanden 8 (8) Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat GGR behandelte 71 (74) Geschäfte.

Die personelle Zusammensetzung hat im Berichtsjahr folgende Änderung erfahren:

Demission	Ersatzperson
Hans Peter Baumann, SVP per 31.05.2015	Valentine Aebi, SVP per 01.06.2015

## GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

### Datenschutz- und Verwaltungskontrolle

Anfang November wurde das Departement Bau und Umwelt überprüft. Beim Datenschutz fokussierte sich die GPK auf das Departement Bau und Umwelt und die Umsetzung der neuen Archivierungsregeln nach "ArchDV Gemeinden".

### Protokollierung

Die GPK ist zum Schluss gekommen, dass die Protokollführung nicht mehr einem GPK-Mitglied obliegen soll. Im Dezember hat der Gemeinderat der Protokollführung durch die Verwaltung ab 2016 zugestimmt. Damit erfolgt eine stufengerechte Aufgabenverteilung und die Synergien werden genutzt.

## GEMEINDERAT

Präsident: Daniel Bichsel  
 Vizepräsidentin: Mirjam Veglio  
 Sekretär: Roland Gatschet (bis Oktober)  
 Stefan Sutter (ab November)

In 26 (23) Sitzungen hat der Gemeinderat 305 (273) Geschäfte behandelt.

### Alters- und Pflegezentrum Bernerrose

Nicht nur ein Zentrum für ältere Menschen mit 170 Pflegeplätzen und 57 Einheiten für betreutes Wohnen soll das neue Gebäude an der Bernstrasse sein, auch ein Platz zum Arbeiten; mit Verkaufs-, Dienstleistungs- und Büroflächen. Der verantwortliche Berliner Architekt Eckhard Feddersen wünschte sich in seiner Ansprache anlässlich der Grundsteinlegung 2015, dass die neue Überbauung mitsamt den anliegenden Gebäuden zu einem "neuen Herz für Zollikofen" wird. Die Übernahme des Gesamtobjektes ist auf Mitte 2017 geplant.

### Verkauf Wahlackerstrasse 5 (Betagtenheim)

Der Gemeinderat hat im ersten Halbjahr 2015 ein Verfahren für den Verkauf der Liegenschaft Wahlackerstrasse 5 (heutiges Betagtenheim) durchgeführt. Die Liegenschaften sollen an die Gebäudeversicherung Bern GVB verkauft werden. Das Angebot der GVB, welches die zukünftige Nutzung zusammen mit der Steiner AG als Arealentwicklerin und Rykart Architekten geplant hat, ist aus insgesamt acht Angeboten ausgewählt worden. Der Verkaufserlös beträgt netto rund 13,8 Mio. Franken, welcher einmalig dem allgemeinen Finanzhaushalt zufließt. Das Angebot der Käuferschaft sieht vor, das bestehende Gebäude in ein Mehrgenerationenhaus zu transformieren. Das Erdgeschoss wird durch teilweise öffentliche Nutzung (Dienstleistungen, Praxen) belebt. In einem Neubau, der als Bindeglied zwischen der Überbauung "Lüftere" und dem heutigen Betagtenheim auftritt, sollen Stockwerkeigentumswohnungen realisiert werden.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### i-speaker

Die Webseite der Gemeinde Zollikofen hat seit 2015 ein Sprachmodul, den i-speaker. Benutzerinnen und Benutzer können sich die Inhalte der Seiten via Mausclick auf das Lautsprechersymbol vorlesen lassen. Dieses Angebot dient nicht nur Sehbehinderten, sondern es hilft auch Menschen mit Textverständnis-Problemen wie Lese- und Schreibschwäche, funktionaler Analphabetismus, kognitive Beeinträchtigungen und unterschiedlichste Lernbehinderungen. Das Modul dient zugleich der Integration: Texte vorlesen zu lassen und gleichzeitig lesen zu können, erleichtert die Verständlichkeit für fremdsprachige Menschen.

### Anzeiger Region Bern

Der finanzielle Geschäftsgang beim Anzeiger ist leider weiterhin negativ (sinkende Einnahmen aus Stellen- und Immobilieninseraten). Die eingeleiteten Stabilisierungsmassnahmen (inkl. neu kostenpflichtiger amtlicher Meldungen der Gemeinden) haben leider noch nicht die erwartete Besserung gebracht. Per Ende 2015 belief sich der aufgelaufene Verlust auf etwa 1,8 Mio. Franken (Rechnungen 2013 bis 2015). Hinzu kamen noch ausserordentliche Kosten für die Ausfinanzierung bei der Pensionskasse, was weitere 0,4 Mio. Franken ausmachen wird. Der Sanierungsplan sieht vor, dass die Verbandsgemeinden die aufgelaufenen Verluste finanzieren müssen. Die Gemeinde Zollikofen hat für ihren Anteil im Rechnungsabschluss 2015 entsprechende Rückstellungen gebildet.

### Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)

Die Webseite des virtuellen Jugendparlamentes wurde 2015 neu gestaltet: <http://jupa-zollikofen.ch>. Matthias Tschirren (Pfadi Frisco) erhielt den jährlich von den Sessionsteilnehmenden gesprochenen Anerkennungspreis im Wert von Fr. 1'000.00 für Freiwilligenarbeit. Tschirren ist während eines Grossteils seiner Freizeit für die Pfadi tätig. Den Projektpreis im Wert von Fr. 3'000.00 erhielt die Organisation Helvetas für das Hilfsprojekt "Sauberes Wasser - Gesunde Kinder" in Mali. Das Projekt hat zum Ziel, Menschen den



Gemeinderat v. l. n. r.: Kurt Jörg, Finanzen; Sabine Huber-Spari, Bildung; Joseph Crettenand, Bau und Umwelt; Daniel Bichsel, Gemeindepräsident, Präsidiales; Peter Traber, Tiefbau, Ver- und Entsorgung; Mirjam Veglio, Vizegemeindepräsidentin, Soziales und Gesundheit; Edi Westphale, Sicherheit und Integration

Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Die Jugendlichen von Zollikofen verfügen über eigene politische Kompetenzen und können mit Postulaten direkt beim Gemeinderat Wünsche, Projekte und Anliegen einreichen. Dieser ist verpflichtet, die eingereichten Postulate und die dahinterstehenden Anliegen genau zu überprüfen und, wenn möglich, zu verwirklichen.

Dieses Jahr wurde über drei Postulate abgestimmt. "Free Wi-Fi", "Erneuerung und Erweiterung Skateanlage" und "Feuer-/Grillstelle Aussentreffpunkt". Die ersten beiden wurden an den Gemeinderat überwiesen.

## INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

### Zusammenarbeit mit Münchenbuchsee

Nach der gemeinsamen Grenzbegehung der beiden Parlamente Zollikofen und Münchenbuchsee wurde in beiden Gemeinden ein Postulat eingereicht, in welchem die Prüfung möglicher Formen der Zusammenarbeit verlangt wird. Das Postulat betreffend "Zusammenarbeit Münchenbuchsee – Zollikofen" wurde vom GGR nicht erheblich erklärt. Die Ablehnung ist nicht gleichzusetzen mit einer Nicht-Willensäusserung zur Zusammenarbeit. Im Gegenteil: Die regionale Zusammenarbeit in Zollikofen, insbesondere mit Münchenbuchsee, hat eine lange Tradition. Der regelmässige Austausch zwischen den beiden Gemeinden ist bereits seit vielen Jahren institutionalisiert. Wo es Sinn macht, wird selbstverständlich auch in Zukunft die Zusammenarbeit mit Münchenbuchsee gepflegt.

### Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)

Im Berichtsjahr haben 3 (3) Regionalversammlungen stattgefunden. Dabei waren insbesondere zwei Geschäfte von grosser Bedeutung:

- Genehmigung der Kulturverträge mit insgesamt 13 Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung für die vierjährige Leistungsperiode 2016 bis 2019. Der Kostenanteil der Regionsgemeinden an den Betriebsbeiträgen beträgt neu 12 % anstelle der bisherigen 11 % (Kanton 40 %, die jeweiligen Standortgemeinden 48 %). Damit entfallen auf die Regionsgemeinden 5,99 Mio. Franken pro Jahr.
- Das Personal der RKBM war für die Belange der beruflichen Vorsorge bisher bei der Personalvorsorgestiftung Bolligen-Ittigen-Ostermundigen versichert. Infolge finanzieller Schieflage der Kasse hat sich die RKBM für einen Wechsel entschieden. Für die Finanzierung des Wechsels der Vorsorgeeinrichtung ist ein Verpflichtungskredit von 1,2 Mio. Franken nötig. Die Gemeinde Zollikofen hatte an der Versammlung Antrag auf Rückweisung des Geschäftes gestellt, dies mit der Auflage, eine finanzielle Beteiligung der Arbeitnehmerschaft an der Ausfinanzierung aufzuzeigen. Dieser Rückweisungsantrag wurde in der Folge abgelehnt und dem Wechsel der Vorsorgeeinrichtung mit dem Verpflichtungskredit wurde mehrheitlich zugestimmt.

In der Geschäftsleitung (Exekutive) wurde Beat Giauque durch Marco Rupp, Gemeindepräsident Ittigen, als Sektorvertreter Ost ersetzt. Die langjährige Geschäftsführerin Isabelle Meyer Stalder ist per Ende Jahr in den Ruhestand getreten; ihre Nachfolge tritt Giuseppina Jarrobino an.

«SONNE, HITZE, PRALLVOLLE LIEGE- UND WASSERFLÄCHEN UND VIELE STRAHLENDE GESICHTER»

### Sportzentrum Hirzenfeld

Präsident Trägerverein: Andreas Luginbühl, Münchenbuchsee  
Vorstandsmitglieder Trägerverein: Kurt Jörg, Vizepräsident  
Daniel Bichsel, Sekretär

Die Bauabrechnung über die Sanierungsarbeiten (Investitionen 2013/14) mit einer Kreditunterschreitung von rund Fr. 37'000.00 wurde in beiden Gemeindeparlamenten zur Kenntnisnahme vorgelegt. Mit dem Abschluss dieser Sanierungsarbeiten ist jedoch der Investitionsbedarf für die nächsten Jahre im Sportzentrum Hirzi keineswegs bereits gedeckt. Es stehen weitere Sanierungsarbeiten an. Diese wurden den Gemeinden mittels Anmeldung für die Investitionspläne angezeigt. Es handelt sich dabei vor allem um Sanierungen an der Gebäudehülle. Um allfällige Fehlinvestitionen zu verhindern bzw. Investitionen optimal zu nutzen, hat der Vorstand parallel dazu auf strategischer Ebene Überlegungen zur künftigen Ausrichtung des Sportzentrums in die Wege geleitet. Die Angebotsausrichtung und das Betriebskonzept wurden unter Beizug eines externen Beraters analysiert. Im Rahmen dreier Workshops wurden strategische Ziele definiert, verschiedene Optionen zur Weiterentwicklung der Anlage beurteilt und im Masterplan mit Stossrichtung 2015 bis 2025 festgehalten. Der Sommer 2015 bleibt den Verantwortlichen im Sportzentrum in guter Erinnerung; Sonne, Hitze, prallvolle Liege- und Wasserflächen und viele strahlende Gesichter. Betrieblich, personell und wirtschaftlich kann positiv auf den Sommer – die fünfte Saison unter der Führung des Trägervereins – zurückgeblickt werden. Der erzielte Mehrertrag gegenüber dem Budget gleicht den schlechten Geschäftsgang des Vorjahres aus.

## PERSONALWESEN

Personalchef: Daniel Bichsel, Gemeindepräsident  
Leitung: David Portner, Finanzverwalter (bis Mai)  
Margrit Schneider, Leiterin Personaldienst (ab Juni)

### Allgemeines

Bisher war der Personaldienst der Finanzverwaltung angegliedert. Der Gemeinderat hat am 11. Mai 2015 einem entsprechenden Antrag zur Schaffung einer Stabsstelle Personaldienst zugestimmt. Die Stelle wurde mit der bisherigen Personalassistentin intern besetzt bzw. die Stelle von der Finanzverwaltung in den Stab verschoben und hatte somit keine Stellenaufstockung zur Folge. Die massgebende Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen (Erfahrungs- und Leistungsanteil) wurde für das Jahr 2015 im Rahmen des Voranschlages auf 1,4 % festgelegt. Im Berichtsjahr wurde kein Teuerungsausgleich gewährt. Für das Jahr 2016 hat der Gemeinderat ein Lohnsummenwachstum von 1,4 % beschlossen, was Gesamtkosten von etwa Fr. 67'800.00 zur Folge hat.

Die Sektion Gemeindepersonal Zollikofen des Bernischen Staatspersonalverbandes hat dem Gemeinderat im Berichtsjahr beantragt, die Abgabe von Reka-Checks an die Mitarbeitenden zu prüfen. Der Gemeinderat hat das Anliegen an seiner Sitzung vom 15. Juni 2015 behandelt und abgelehnt.

### Stellenbewirtschaftung

Die Gesamtzahl der bewirtschafteten Stellen beträgt per 31. Dezember 2015 gemäss Art. 9 des Personalreglements unverändert 5'600 Stellenprozent. Dazu die folgende Übersicht zum Berichtsjahr, Stand 31. Dezember 2015:

Abteilung	Stellen	Personen	eff. Stellenprozent	Wechsel
Bauverwaltung	18	18	1'740	1
Bildung	4	4	300	0
Finanzverwaltung	11	12	1'100	0
Präsidialabteilung	11	11	930	2
Sozialdienste	13	13	1'000	3
Stab Personaldienst	1	1	100	0
Total	58	59	5'170	6

Die Fluktuationsrate beträgt bei den bewirtschafteten Stellen brutto 10 % (10 %); netto (ohne Pensionierungen und interne Wechsel) 8 % (5 %).



### Arbeitsjubiläen und Pensionierungen

2015 konnten sich folgende Mitarbeitende für ihre Treue zur Gemeinde feiern lassen:

- Margrit Schneider, Leiterin Personaldienst (30 Dienstjahre) am 09.04.2015
- Peter Rieder, Bereichsleiter Tiefbau, Ver- und Entsorgung (20 Dienstjahre) am 01.07.2015

Im Berichtsjahr war 1 (3) Pensionierung zu verzeichnen:

- Roland Gatschet, Gemeindeschreiber am 31.10.2015

### Aus- und Weiterbildung

Folgende 2 (1) Lernende haben die berufliche Grundbildung im Berichtsjahr abgeschlossen:

- Edona Mehmeti, zur Kauffrau E-Profil
- Corinne Morand, zur Kauffrau E-Profil (Abschlussnote 5.3, Rangauszeichnung)

Folgende 2 (1) Mitarbeitende haben eine berufsbegleitende Weiterbildung abgeschlossen:

- Marco Schaffer, Fachausweis-Lehrgang zum bernischen Gemeindefachmann
- Philippe Walk, Fachausweis-Lehrgang zum bernischen Gemeindefachmann

## WIRTSCHAFT / STANDORTMARKETING

Rund 120 Personen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung nahmen am WIZO 2015, dem 16. Wirtschaftsanlass der Gemeinde Zollikofen, teil. Benedikt Weibel, langjähriger Chef der Schweizerischen Bundesbahnen, Publizist, Honorarprofessor und Buchautor begeisterte: Mit amüsanten und lehrreichen Geschichten brachte der Referent dem Publikum die Kunst, die Komplexität zu reduzieren, näher. "Die Welt ist komplex. Das Wichtige vom Unwichtigen unterscheiden zu können ist

überlebenswichtig", so Weibel. Seit über 2000 Jahren setzen sich Philosophen, Mathematiker, Mediziner, Psychologen sowie Ökonomen und Managementlehrer, Architekten, Maler und Schriftsteller mit dem Phänomen der Einfachheit auseinander.

Benedikt Weibel fasste alle diese Ansätze zusammen: Nicht in einer trockenen Abhandlung, sondern anhand vieler amüsanten und lehrreicher Geschichten. Sie waren Grundlage für den praktischen Teil mit Anregungen zur Reduktion der Komplexität und der Fokussierung auf das Wesentliche – auch im alltäglichen Leben.

Beim anschliessenden "Networking" im Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung plädierten Viele dafür, zum Beispiel Arbeitsabläufe und Technologien wieder einfacher zu gestalten. Aber einfach ist nicht immer einfach, wie folgendes Beispiel zeigt: "Entschuldigen Sie, dass ich Ihnen einen langen Brief schreibe, für einen kurzen hatte ich keine Zeit."

## KULTUR

2015 wurde das Kulturkonzept angepasst: Ein Beispiel einer umgesetzten Massnahme ist die Einführung der KulturLegi. Diese fördert die Integration von armutsbetroffenen Menschen in die Gesellschaft und verhindert soziale Isolation.

Die Kulturkommission hat dem Gemeinderat zuhanden des Grossen Gemeinderates einen wiederkehrenden Verpflichtungskredit für den alle zwei Jahre stattfindenden kulturellen Grossanlass von maximal Fr. 30'000.00 beantragt. Das Parlament hat den Verpflichtungskredit mit einer Summe von Fr. 20'000.00 bewilligt.

Den Kulturschaffenden der Gemeinde Zollikofen wird neu der unentgeltliche Aushang von Kulturwerbung in den Schaukästen der Gemeinde ermöglicht.

## RAUMPLANUNG

### Ortsplanungsrevision

An der öffentlichen Mitwirkung zum räumlichen Entwicklungskonzept REK beteiligten sich rund 170 Institutionen und Private. Im Grundsatz wurde das Konzept begrüsst und als richtig beurteilt. In einzelnen Punkten hat der Gemeinderat Änderungen vorgenommen. Die wichtigste Korrektur betraf die Steinbachmatte. Dieses Landwirtschaftsgebiet soll auch langfristig nicht eingezont werden. Das REK wurde am 1. Juni 2015 durch den Gemeinderat genehmigt und diente als Basis für die Revision der Ortsplanung, welche im zweiten Halbjahr 2015 erarbeitet wurde. Die Revision besteht aus dem Zonenplan und dem Baureglement, welche für die Grundeigentümer und die Bevölkerung verbindlich sind. Ergänzend wurden der Richtplan Verkehr und der Richtplan ESP Bahnhof Zollikofen-Münchenbuchsee überarbeitet. Zudem liegen in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Energie neue Richtpläne vor. Diese fünf Richtpläne sind für die Behörden verbindlich. In der Gemeinde Zollikofen kann auch langfristig ein grosser Teil des angestrebten Wachstums im bestehenden Siedlungsgebiet aufgenommen werden. Dabei stehen folgende Strategien im Vordergrund:

- Umstrukturierungen und Verdichtungen von Arealen, insbesondere in den Gebieten Lüftere, Webergut und beim Bahnhofareal.
- Lockerung der Bauvorschriften, damit bessere Voraussetzungen für Verdichtungsmassnahmen geschaffen werden.
- Keine Neueinzonungen von unüberbauten Gebieten im Rahmen der laufenden Nutzungsplanung.

Am 19. November 2015 startete die öffentliche Mitwirkung zu den Richt- und Nutzungsplänen. Alle Haushalte erhielten einen informativen Flyer dazu. Zusätzlich fanden eine Informationsveranstaltung und an zwei Abenden Sprechstunden bei der Gemeindeverwaltung statt. Sämtliche Unterlagen sind nach wie vor auf der Webseite der Gemeinde verfügbar.

### Gefahrenkarte

Der Vorprüfungsbericht des Amtes für Gemeinden und Raumordnung AGR vom 12. August 2015 fordert bei einzelnen Parzellen weitere Abklärungen. Diese wurden durch das beauftragte Fachbüro vorgenommen. Die betroffenen Grundeigentümer am Kilchbergerweg, welche eine Mitwirkungseingabe gemacht hatten, wurden in einem Gespräch über das Ergebnis des Mitwirkungsverfahrens informiert und mit zusätzlichen Unterlagen bedient. Sie erhielten bis Mitte Januar 2016 die Gelegenheit zu einer erneuten Stellungnahme.

### Überbauungsordnung UeO Schäferei

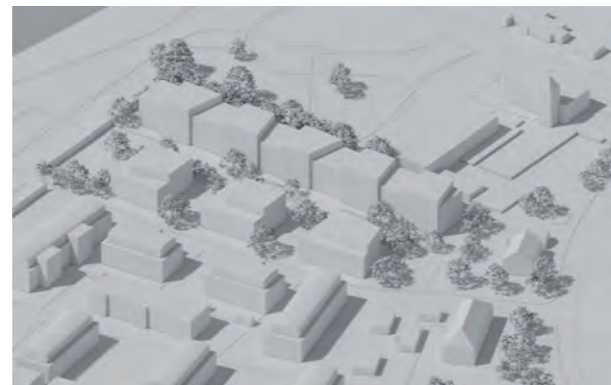
Am 8. März 2015 haben die Stimmberechtigten die planungsrechtlichen Vorschriften und Pläne für die Überbauung Schäferei angenommen. Das Geschäft für den Landverkauf wurde hingegen abgelehnt. Gegen die Abstimmung gingen insgesamt acht Beschwerden ein. Die Beschwerdeführenden rügten weder das Verfahren noch das Zustandekommen des entsprechenden Abstimmungsresultates. Vielmehr wurden die Rechtmässigkeit der planungsrechtlichen Instrumente und die Abstimmungsbotschaft gerügt. Der Regierungsrat hat am 30. Juni 2015 die Beschwerden abgewiesen, soweit er darauf überhaupt eingetreten war. Dieser Nichteintretensentscheid wurde von drei Beschwerdeführenden an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Dieses hat am 4. November 2015 die Beschwerden vollumfänglich abgewiesen. Die Beschwerdefrist an das Bundesgericht verlief unbenutzt. Somit ist das Abstimmungsergebnis rechtskräftig und das AGR kann über die Genehmigung entscheiden.

### UeO Schützenstrasse

Das AGR hat die UeO Schützenstrasse am 30. Januar 2015 genehmigt und eine Einsprache abgewiesen. Der Entscheid ist in Rechtskraft erwachsen.

### UeO Wahlacker West (Scherzinger-Areal)

Auf dem Areal "Scherzinger" an der Wahlackerstrasse wurde bis Mitte 2012 eine Gärtnerei betrieben. Seit der Betriebsaufgabe liegt das Areal mehrheitlich brach. Mit dem Erlass ei-



ner Überbauungsordnung soll das erschlossene und zentral gelegene ehemalige Gärtnereiareal einer Wohnnutzung, respektive entlang der Wahlackerstrasse einer Mischnutzung zugeführt werden. Um die Bebaubarkeit des Grundstückes zu prüfen, wurde 2013 eine Machbarkeitsstudie durch das Architekturbüro Friedli + Genoux aus Bern durchgeführt. Zu dieser Machbarkeitsstudie konnte sich die Bevölkerung im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung im Oktober/November 2014 äussern. Vorgesehen ist eine Überbauung mit sieben Punktbauten, die sich um eine zentrale, verkehrsfreie Erschliessungsachse gruppieren. In sechs der sieben Baukörper ist eine Wohnnutzung, im östlichsten Baukörper an der Wahlackerstrasse eine Mischnutzung vorgesehen. In Anlehnung an die angrenzenden bestehenden Bauten sollen die neuen Wohnbauten mit zwei Geschossen plus Attikageschoss realisiert werden. Für den gemischt genutzten Kopfbau sind drei Vollgeschosse ohne Attikageschoss vorgesehen. Der Gemeinderat hat die Überbauungsordnung für die kantonale Vorprüfung im Dezember 2015 beschlossen.

#### UeO Lättere

Die Gemeinde verfügt nicht über die gleiche Version der genehmigten Vorschriften zur Zone mit Planungspflicht ZPP wie das AGR. Der Artikel mit den Energievorschriften für die ZPP Lättere ist in der Version vom AGR nicht vollständig enthalten. Die Verpflichtung zu Minergie-P-Eco wäre auch nicht genehmigungsfähig. Es ist geplant, mit der Grundeigentümerin eine privatrechtliche Vereinbarung zur Einhaltung der Energievorschriften abzuschliessen, damit dem Willen des Volksentscheides entsprochen werden kann. Die Genehmigung der UeO Lättere hat sich dadurch verzögert.

#### UeO Graben

Die Abstimmungsprobleme im Zusammenhang mit der Gefahrenkarte konnten bereinigt werden. Die gemeindeeigene Parzelle südlich des Kilchbergerweges als Ersatztrockenstandort ist gesichert.

#### Bauinventar

Kantonsweit werden die Bauinventare der Gemeinden durch

die kantonale Denkmalpflege überprüft. In einem ersten Schritt wurden in Zollikofen die sogenannten Baugruppen überprüft. Die Revision hat ergeben, dass von insgesamt 14 bestehenden Baugruppen deren neun aufgehoben werden können. Zwei Baugruppen werden in Strukturgruppen überführt. Damit reduziert sich die Anzahl Objekte im Zuständigkeitsbereich der kantonalen Denkmalpflege von 160 auf 79. Die übriggebliebenen Baugruppen müssen in der Nutzungsplanung (Baureglement und Zonenplan) als Ortsbildschutzgebiet ausgetrennt werden. Dies ist direkt im Rahmen der Ortsplanungsrevision vorgesehen.

## REGIONALE PLANUNG

#### Aareschlaufen

Die Begleitgruppe hat den Aktionsplan neu beurteilt. Alle 24 Massnahmen wurden auf Aktualität und Nutzen überprüft. Daraus ging hervor, dass die einzelnen Massnahmen aus dem Richtplan vollumfänglich durch die einzelnen Gemeinden umgesetzt werden können. Die Aktivitäten auf regionaler Stufe werden auf das Minimum beschränkt. Es findet nur noch ein halbjährlicher, beziehungsweise jährlicher Informations- und Gedankenaustausch auf Verwaltungsebene statt. Die Behördendelegation hat dieses Vorgehen genehmigt.

#### RGSK: Zweite Generation

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) erarbeitet die zweite Generation des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts (RGSK). Bei der Revision handelt es sich um eine Weiterentwicklung und Vertiefung des RGSK aus dem Jahre 2012. Die RKBM verzichtete auf eine grundlegende Überarbeitung, da sie der Verlässlichkeit und Beständigkeit dieser Planungsgrundlage viel Bedeutung zumisst. Vertieft wurden die Themen Landschaftsentwicklung, Siedlungsentwicklung nach innen, Velonetzplanung und Verkehrssicherheit. Der Gemeinderat hat im Rahmen der Mitwirkung zu den Entwürfen Stellung bezogen. Er ist mit der geplanten Entwicklung einverstanden und hat zu einzelnen Punkten Anregungen unterbreitet.

## VERKEHRSPLANUNG

#### Tageskarten Gemeinde

Seit dem 1. Dezember 2015 stehen den Bürgerinnen und Bürgern mit Wohnsitz in Zollikofen pro Tag neu insgesamt zehn (8) "Tageskarten Gemeinde" zur Verfügung. Der Preis beträgt Fr. 42.00 pro Tageskarte. Die Auslastung im Jahr 2015 betrug im Mittel 98,6 % (98,8 %).

#### Buslinie 41

Das erste Jahr des dreijährigen Versuchsbetriebes ist absolviert. Der RBS hat eine Erfolgskontrolle erstellt: Auf dem verlängerten Linienabschnitt Kappelisacker-Zollikofen wurde die Kennzahl bezüglich Auslastung knapp nicht erfüllt. Der RBS plant Massnahmen, um die Bekanntheit der Linie 41 zu verbessern. Die Pünktlichkeitskennzahlen der Linie 41 waren nicht gut. Dies ist auf den Verkehrsabschnitt Wankdorf-Papiermühle zurückzuführen. Der Abschnitt auf der Bernstrasse in Zollikofen führte zu keinen (zusätzlichen) Verspätungen.

#### Korridorstudie Nord / Verkehrsmanagement

Das Projekt Verkehrsmanagement Bern-Nord wurde während längerer Zeit vom Kanton nicht weiter vorangetrieben. Dies vor allem aus finanziellen Überlegungen. In der Zwischenzeit wurde aber der Bundesbeitrag aus dem Agglomerationsprogramm zugesichert, und das Projekt dank technischem Fortschritt kostenmässig optimiert. Es liegt nun ein aktualisiertes Vorprojekt mit einem neuen Kostenverteiler vor. Für die Gemeinde Zollikofen sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- Zufluss-Dosierung Kreisel Zürichstrasse / Bernstrasse ("McDonald's-Kreisel" auf Gemeindegebiet Münchenbuchsee) mit bestehender Lichtsignalanlage.
- Zufluss-Dosierung Kreisel Worblaufenstrasse (Gemeindegebiet Ittigen) mit bestehender Lichtsignalanlage.
- Verkehrs- und Rückstauerfassung auf der Bernstrasse.

## LANDBESITZ DER GEMEINDE

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	2015 m <sup>2</sup>	2014 m <sup>2</sup>
Überbaut / Wald / Gewässer	195'145	195'231
Überbaubar	191'622	191'622
Strassen / Wege / Plätze	181'139	181'152
	567'906	568'005

Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr:

Parzelle/Lage	Zuwachs in m <sup>2</sup>	Abgang in m <sup>2</sup>
39/Eichenweg 40, Strasse	1	
82/Alpenstrasse 70-72, Platz		2
148/Buchrain, Strasse		2
154/Eichenweg, Strasse		8
192/Känelgasse, Strasse		1
848/Landgarbe, Wiese		2
911/Steinibachmatte, Land		1
949/Flurweg, Strasse		1
968/Bantigerstrasse, Strasse		1
1330/Hubel, Land		1
1488/Im Kläyhof 20, Strasse		1
1782/Webergutstrasse, Strasse		1
2119/Hessweg, Strasse		1
2168/Landgarbenstrasse Platz (Verkauf)		78
Total	1	100

Die kleinen Veränderungen sind auf die Neuvermessung der Schweiz zurückzuführen, die im Jahre 2015 durchgeführt wurde. Da im Jahr 2015 keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert worden sind, beträgt dieser auf Ende Jahr Fr. 2'065'961.00.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Finanzen** "Von der Planung und Theorie zur Umsetzung". Das Jahr stand im Fokus der Vorbereitungs- und Einführungsarbeiten für das neue Rechnungslegungsmodell HRM2. Die Umsetzung der neuen Vorgaben für die Haushaltsführung wird die Abteilung Finanzen mindestens in den kommenden zwei Jahren fachlich und personell fordern. Im Berichtsjahr fanden zwei Zusammenkünfte eines "Runden Tisches Gemeindefinanzen" statt. Für den Hardwareaustausch der Computerarbeitsstationen auf der Verwaltung war Koordinations- und Installationsaufwand nötig.



«DAS NEUE RECHNUNGSLEGUNGSMODELL SOLL DEM ANSPRUCH NACH ERHÖHTER TRANSPARENZ (TRUE AND FAIR VIEW) ENTSPRECHEN»

## RUNDER TISCH GEMEINDEFINANZEN

Bei der Beratung des Voranschlags 2015 wurde im Parlament verschiedentlich auf die verhaltene Entwicklung der Gemeindefinanzen hingewiesen und mögliche Verbesserungsmassnahmen wurden gewünscht. Der Gemeinderat hat die Thematik aufgenommen und aus allen politischen Parteien des Grossen Gemeinderates zu einem "Runden Tisch Gemeindefinanzen" eingeladen. Bei diesen Gesprächen am "Runden Tisch" sollte die politische Machbarkeit von allfälligen Massnahmen zur Verbesserung des kommunalen Finanzhaushaltes ausgelotet und bei Bedarf den zuständigen Gemeindeorganen zum Beschluss vorgelegt werden.

An der ersten Zusammenkunft wurden Informationen über die Grundlagen des Finanzhaushaltes und die Aufgabenerfüllung weitergegeben sowie der mögliche Handlungsspielraum im kommunalen Finanzhaushalt aufgezeigt. Im Stil eines Workshops wurden aus der Mitte der Teilnehmer/innen Vorschläge für Verbesserungsmassnahmen des Gemeindefinanzhaushaltes zusammengetragen.

An einer zweiten Zusammenkunft wurde der finanzielle Handlungsspielraum in der Erfolgsrechnung der Gemeinde vorgestellt. Zudem wurden einige Vergleiche mit anderen Gemeinden des Kantons Bern dargelegt und der mögliche Mechanismus einer Schulden-/Ausgabenbremse erörtert sowie Informationen über das neue Rechnungslegungsmodell (HRM2) weitergegeben. Der Gemeinderat hat in seinem Tätigkeitsprogramm für die Jahre 2016/20 festgehalten, dass eine gemeindeinterne Aufgabenüberprüfung vorgenommen wird. In gegenseitigem Einvernehmen wurde auf eine weitere Terminsetzung für die Fortführung des "Runden Tisches Gemeindefinanzen" verzichtet.

## JAHRESRECHNUNG 2014

Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 0,46 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 1,33 Mio. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag beträgt die Saldoverbesserung 0,87 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen von 4,50 Mio. Franken (Budget 3,48 Mio. Franken) zu Lasten des allgemeinen steuerfinanzierten Haushalts konnten teilweise selbst finanziert werden. Der Aufwandüberschuss konnte über das Eigenkapital aufgefangen werden und beträgt per Bilanzstichtag 13,96 Mio. Franken. Die Jahresrechnung 2014 wurde vom Gemeinderat am 23. März 2015 beschlossen. Die "ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG" hat die Jahresrechnung eingehend geprüft. Das Ergebnis dieser Prüfung wurde zuhänden des Gemeinderates festgehalten. Der Grosse Gemeinderat hat die Rechnung am 20. Mai 2015 genehmigt.

## RECHNUNGSLEGUNGSMODELL HRM2

Die bernischen Gemeinden haben das neue Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden. Das neue Rechnungslegungsmodell nähert sich der Privatwirtschaft an und soll dem Anspruch nach erhöhter Transparenz (true and fair view) sowohl der Stimmberechtigten, der Behörden und der Verwaltung gerecht werden. HRM2 ersetzt das aktuelle Rechnungslegungsmodell, das in den 80er Jahren eingeführt wurde. Die neuen Rechnungslegungsvorgaben bedeuten daher mehr als ein simples Lifting des aktuellen Systems. Es erweist sich bei der Umsetzung in der Praxis als äusserst komplex und arbeitsintensiv.

Die fachliche Ausbildung durch den Kanton erfolgte für zwei Mitarbeiter der Finanzverwaltung unter anderem mit sogenannten "Easylearn-Modulen" und mittels zwei halbtägigen Schulungen. Wie so oft stellen sich die Fragen erst bei der konkreten Projektbearbeitung. Etliche Fragestellungen und Unklarheiten mussten beseitigt und bereinigt werden.

Die Umschlüsselung des bisherigen Kontenplans in die neue HRM2-Struktur war sehr aufwändig, er bildet jedoch das Herzstück des Rechnungswesens. Die Finanzverwaltung war dabei bestrebt, ein praxistaugliches Arbeitsinstrument aufzubereiten, welches die heutigen Strukturen der Gemeinde soweit möglich abbildet. Die Aufgaben, die Organisation und auch das Führungsverständnis sind im neuen Kontenplan teilweise anders und mussten deshalb sinnvollerweise bei der Erstellung der Kontenstruktur berücksichtigt werden. Dabei liess sich die Finanzverwaltung vom Grundsatz einer gezielten und transparenten Abbildung der verschiedenen Gemeindeaufgaben leiten. Sie hat das Budget 2015 von der HRM1-Kontenstruktur auf die HRM2-Kontenstruktur umgeschrieben und anhand der Detailbudgetblätter die neue Funktions- und Sachgruppenzuordnung vorgenommen.

Die dem Rechnungswesen angebotenen Umsysteme, also Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung, Gebührenfakturierung, Klienteninformationssystem Sozialdienste KISS sowie zahlreiche Hilfstabellen mussten im Laufe des Jahres auf die HRM2-Umstellung vorbereitet werden. Der produktive Start ins Rechnungsjahr 2016 wird zahlreiche und viele unbekannte Neuerungen und Herausforderungen mit sich bringen – Fortsetzung folgt.

## BUDGET 2016

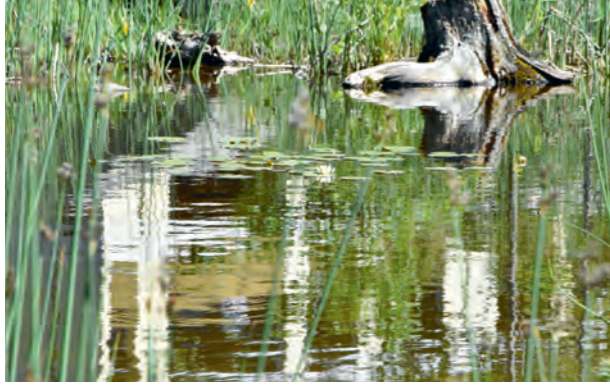
Die Gemeinden waren gehalten, das Budget 2016 nach den neuen Rechnungslegungsvorgaben (HRM2) zu erstellen. Die Verwaltungsabteilungen haben das Zahlenmaterial für das Budget 2016 zuerst nach dem bisherigen Kontenplan von HRM1 aufbereitet. Die Finanzverwaltung hat die Budgetverantwortlichen der Verwaltung mittels interner Schulung im Frühsommer 2015 mit dem neuen Kontenplan in den Grundzügen vertraut gemacht. Die Verwaltungsstellen haben danach unter Anleitung der Finanzverwaltung die Budgetgrundlagen auf die neue Kontenstruktur nach HRM2 umgeschrieben und sich dabei mit den Neuerungen auseinandergesetzt. Mit dem

neuen Kontenplan und mit einer anderen Kontenstruktur konnten Vorjahresvergleiche teilweise nur erschwert vorgenommen werden.

Unter HRM2 wird ein komplett anderes Abschreibungssystem eingeführt. Nach bisherigem Recht wurde dem Wertverzehr des Verwaltungsvermögens mit 10 % harmonisierten Abschreibungen auf dem Restbuchwert Rechnung getragen (degressive Methode). Neu wird das Verwaltungsvermögen – ohne Darlehen und Beteiligungen – nach Anlagekategorien und Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Zum Zeitpunkt des Übergangs zu HRM2 wird das bestehende Verwaltungsvermögen nicht neu bewertet, sondern zu Buchwerten übernommen und ist nach freier Wahl der Gemeinde zwischen 8 und 16 Jahren linear abzuschreiben. Die Gemeinden beschliessen die Abschreibungsdauer einmalig zusammen mit dem ersten Budget nach HRM2. Mit dem voraussichtlich bestehenden Verwaltungsvermögen und unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen in den Folgejahren wurde versucht, die "optimale" Abschreibungsdauer zu finden. Dabei haben sich die involvierten Organe für eine zehnjährige Abschreibungsdauer bezüglich des bestehenden Verwaltungsvermögens ausgesprochen. Bei dieser gewählten Abschreibungsdauer werden zu Lasten der Rechnung 2015 noch 5 Mio. Franken übrige Abschreibungen vorgenommen, welche vom Grossen Gemeinderat als Nachkredit bewilligt wurden.

Für den allgemeinen Haushalt und für die spezialfinanzierten Bereiche müssen die Ergebnisse der Erfolgsrechnung neu gestuft dargestellt werden. Der allgemeine Haushalt weist bei unveränderter Steueranlage von 1,40 Einheiten ein Defizit von 0,85 Mio. Franken aus. Im Bereich der Steuern wird mit einer verhaltenen Steuerertragszunahme gerechnet. Im Bereich der Verbundaufgaben zwischen Kanton und Gemeinden (Lastenausgleichssysteme) fallen die Kosten je Einwohner gegenüber dem Vorjahresbudget höher aus. Im Gegenzug fällt der Beitrag an den direkten Finanzausgleich tiefer aus, was auf die stagnierenden ordentlichen Steuererträge zurückzu-



führen ist. Das budgetierte Defizit ist durch den vorhandenen Bilanzüberschuss finanztechnisch gedeckt. Das Finanzhaushaltgleichgewicht bleibt in gesetzlicher Hinsicht gewahrt. In den spezialfinanzierten Bereichen wird mit den bisherigen Gebührenansätzen gerechnet.

An der Informationsveranstaltung vom September 2015 wurde der Grosse Gemeinderat über die Neuerungen zu HRM2 informiert. Der Grosse Gemeinderat hat das Budget im Oktober 2015 beraten und genehmigt. Die Stimmberechtigten haben dem Budget 2016 anlässlich der Urnenabstimmung vom 29. November 2015 mit 1'832 Ja- zu 289 Nein-Stimmen deutlich zugestimmt.

## FINANZPLANUNG 2016 – 2020

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung des kommunalen Finanzhaushaltes der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Er soll der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt sichern. Einmalige Ereignisse wie die anstehende Veräusserung des Betagtenheims sind schwierig einzubeziehen, auch wenn ein solcher Geschäftsfall auf die finanzielle Planung entsprechend einwirkt. Die mit dem HRM2 geänderten Abschreibungsvorgaben des Verwaltungsvermögens nach Anlagekategorie und Nutzungsdauer werden die Entwicklung des Finanzhaushaltes der nächsten Jahre massgeblich beeinflussen. Die geplanten Defizite der Erfolgsrechnung von durchschnittlich 1,14 Mio. Franken im allgemeinen Finanzhaushalt bei gleichbleibender Steueranlage von 1,40 Einheiten können durch den vorhandenen Bilanzüberschuss aufgefangen werden. Die Leistungsfähigkeit des Finanzhaushaltes stösst in den Planjahren ohne Mehrerträge jedoch an seine Grenzen. Mit dem erarbeiteten Planergebnis ist praktisch ausgeschlossen, dass künftig mit einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung gerechnet werden kann. Es werden kaum genügend selbst erarbeitete Mittel (Cash-flow) für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen. Der Finanzplan wurde vom Grossen Gemeinderat am 14. Oktober 2015 zur Kenntnis genommen.

## AUSBLICK JAHRESRECHNUNG 2015

Das Budget 2015 der Laufenden Rechnung vom steuerfinanzierten Finanzhaushalt hat einen Aufwandüberschuss von 1,24 Mio. Franken vorgesehen. Die Abschlussprognose vom Oktober 2015 hat ein um 0,4 Mio. Franken höheres Defizit ergeben. Die Hauptursachen für die Abweichungen liegen insbesondere bei den geringeren Steuererträgen. Im Gegenzug fallen die Aufwendungen beim Finanzausgleich und bei den Lastenausgleichssystemen netto unter den budgetierten Werten aus. Unter Berücksichtigung des vom Grossen Gemeinderat genehmigten Nachkredits von 5,0 Mio. Franken für übrige Abschreibungen schliesst die Jahresrechnung 2015 mit einem Aufwandüberschuss von 5,79 Mio. Franken ab. Gegenüber dem Budget ergibt sich eine Saldoverschlechterung von 4,55 Mio. Franken, was vor allem auf die vorgenommenen zusätzlichen Abschreibungen zurückzuführen ist. Im Vorbericht zur Jahresrechnung sind zu den wichtigsten Geschäftsfällen weitere detaillierte Informationen enthalten und dokumentiert.

Im Berichtsjahr war die Finanzverwaltung zudem mit der Liquiditätsplanung beschäftigt und musste entsprechende Mittel beschaffen. Im Rechnungsjahr 2015 mussten kurzfristige Schulddarlehen im Sinne von Überbrückungskrediten aufgenommen werden. Entgegen der ursprünglichen Finanz- und Liquiditätsplanung wurden hingegen keine neuen mittel- und langfristigen Schulddarlehen benötigt.

## LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Die Wohnhäuser und verschiedenen Landparzellen sowie die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (Schulhäuser, Turnhallen, Kindergärten und Verwaltungsgebäude) werden von der Finanzverwaltung in administrativer und kaufmännischer Hinsicht betreut. Die Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern hat das Mietverhältnis für die Schulräume im Schulhaus Geisshubel für das berufsvorbereitende Schuljahr (BVS) auf Sommer 2015 aufgelöst. Zwei freigewordene Schulzimmer können nun von der Musikschule benützt werden. Die Nutzung von Sportanlagen, Mehrzweckhalle, Aula Sekundarschule und Aula Wahlacker für die Durchführung von gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Anlässen ist sehr intensiv und erfreut sich grosser Beliebtheit. Das neue Kunstrasenfeld Geisshubel konnte im Sommer den Betrieb aufnehmen und den Nutzern übergeben werden. Das Spielfeld erfreut sich grossem Zuspruch. Eine unverändert grosse Nachfrage besteht beim Freizeithaus Meielen. Interessierte können sich jederzeit über die Verfügbarkeit der wichtigsten Gemeindelokalitäten online informieren.

## INFORMATIK

Die bestehenden Arbeitsstationen (Clients) aus dem Jahre 2009 wurden ersetzt. Der dazu erforderliche Kredit wurde vom Gemeinderat bewilligt. Die neuen Geräte verfügen über das Betriebssystem Windows 10. Im Zuge der Clientinstallationen wurde auch die Office Version 2013 installiert. Nebst Programmweiterungen wie Modul Inkasso für die Sozialdienste, Anlagebuchhaltung sowie elektronische Belege Finanzbuchhaltung wurde auch die Software für die Zeiterfassung aus dem Jahre 2005 erneuert. Für die Umstellung auf das neue Rechnungsmodell HRM2 sowie die Umstellung auf elektronische Zahlungen direkt aus dem KISS wurde ein höherer externer IT-Support benötigt. Die Systemverfügbarkeit betrug 99,42 % (99,74 %).

## VERSICHERUNGEN

Im Berichtsjahr ereigneten sich 31 (18) verschiedene Schadenfälle, welche sich über alle Policen der Gemeinde verteilen und an die Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden. Die erlittene Schadensumme aus dem Einbruch in die Gemeindeverwaltung vom Jahr 2014 konnte mit der Versicherung abgerechnet werden. Die Sachschäden am Verwaltungsgebäude und an den Mobilien konnten im ersten Halbjahr 2015 instand gestellt werden.

## PENSIONSKASSE

Für die Belange der beruflichen Vorsorge ist das Personal der Einwohnergemeinde Zollikofen und der angeschlossenen Organisationen (Betagtenheim, Verein Kibez, Trägerverein Hirzi, ALP Grauholz) bei der privatrechtlichen Stiftung "Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen" PKZ versichert. Die Personalvorsorgeeinrichtung zählt 228 (215) Aktivversicherte und 115 (113) Rentenverhältnisse. Zu Beginn des Rechnungsjahres 2015 stand die PKZ im Vergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen finanziell verhältnismässig gut da. Der Deckungsgrad betrug per 31. Dezember 2014 121,0 % (113,6 %).

Der Stiftungsrat hat sich im Geschäftsjahr vor allem mit dem Teilliquidationsverfahren infolge Auflösung der Anschlussvereinbarung der Spitex ReBeNo und mit dem periodisch durchzuführenden versicherungstechnischen Gutachten befasst. Die aus dem Gutachten gewonnenen Erkenntnisse und Empfehlungen wurden bei den technischen Grundlagen umgesetzt, damit diese zur weiteren Stabilisierung der Vorsorgekasse beitragen.



Wichtiges in Kürze

**Departement Bau und Umwelt** Zwei Grossprojekte prägten das Jahr 2015: Im Geisshubel wurde der bestehende Naturrasenplatz komplett saniert und in ein Kunstrasenspielfeld umgebaut. Auf der Häberlimatte erfolgte im August der Spatenstich zum Neubau von fünf Kindergärten.

## «DER SCHLICHTE GEBÄUDEKÖRPER INTEGRIERT SICH GUT IN DIE BESTEHENDE GEBÄUDEGRUPPE DER SCHULANLAGE WAHLACKER»

### BAUINSPEKTORAT

Im Berichtsjahr wurden 70 (102) Baugesuche eingereicht und 56 (82) Baubewilligungen erteilt. Die Durchlaufzeit von der Eingabe bis zum Bauentscheid betrug für ordentliche Verfahren 85 und für vereinfachte Verfahren 40 Tage. Nachfolgend sind die grösseren Bauten mit dem aktuellen Stand aufgeführt:

- Wohnhäuser Buchsweg 2+4: Die Wohnungen wurden im Frühling 2015 bezogen und die Umgebung im Sommer 2015 fertiggestellt.
- Wohn- und Gewerbegebäude Bernstrasse 201-205: Die Wohnungen wurden im Sommer 2015 bezogen. Die Tankstelle mit Shop nahm den Betrieb im Herbst 2015 auf.
- Alters- und Pflegezentrum Bernstrasse 161-163: Mit den Bauarbeiten wurde im Sommer 2015 begonnen. Bis Ende Berichtsjahr wurde die Decke über dem Untergeschoss erstellt. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2017 vorgesehen.
- Neubau zweier Doppel-Einfamilienhäuser, Eschenweg 2-10: Die Häuser wurden im Sommer und Herbst 2015 bezogen. Die Umgebungsarbeiten werden bis Mitte 2016 abgeschlossen.
- Abbruch Zweifamilienhaus und Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Einstellhalle, Wydackerstrasse 4: Das Gebäude wurde im Sommer 2015 abgebrochen. Bis Ende Berichtsjahr wurden die Einstellhalle und die Decke über dem Untergeschoss erstellt. Die Fertigstellung ist für den Herbst 2016 vorgesehen.

- Abbruch Wohnhaus und Schreinerei sowie Neubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle, Hübeliweg 1: Das Wohnhaus und die Schreinerei an der Bernstrasse 8 wurden im Frühling 2015 abgebrochen. Bis Ende 2015 war der Rohbau des neuen Gebäudes abgeschlossen. Der Bezug ist auf den Sommer 2016 vorgesehen.
- Abbruch und Neubau zweigeschossiges Einfamilienhaus, Lindenweg 10: Das Gebäude wurde abgebrochen und der Rohbau ohne Dachstuhl fertiggestellt. Der Bezug ist auf den Sommer 2016 vorgesehen.
- Abbruch und Neubau zweigeschossiges Einfamilienhaus, Kilchbergerweg 33: Das Gebäude wurde abgebrochen und der Rohbau fertiggestellt. Der Bezug ist auf den Frühsommer 2016 vorgesehen.

### LIEGENSCHAFTEN

2015 wurden an den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Revisionen für rund Fr. 440'000.00 (Fr. 396'000.00) durchgeführt. Daneben wurden die folgenden grösseren Projekte bearbeitet:

#### **Aussenraumgestaltung beim alten Lehrerhaus (JUFO)**

Die Montage der Spielgeräte, der Beleuchtung sowie der Sitzgelegenheiten erfolgte im Herbst 2015. Somit ist die neue Aussenraumgestaltung abgeschlossen. Sie bietet neue Aufenthaltsmöglichkeiten für die Jugendlichen und ein neues Spielgerät für die Kinder. Die subjektive Sicherheit wurde dank einer offenen Gestaltung gestärkt.

#### **Sanierung Allwetterplatz Steinibach**

Am 30. März 2015 hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 120'000.00 für die Sanierung des Allwetterplatzes und einen Teil des angrenzenden Pausenplatzes beim Schulhaus Steinibach genehmigt. Auf der ganzen Fläche des Allwetterplatzes wurde eine neue Kunststoffoberfläche aufgetragen. Mit diesem sogenannten "Retopping" kann der Allwetterplatz für weitere 10 bis 15 Jahre genutzt werden. Beim angrenzenden Pausenplatz wurde der schadhafte Belag ersetzt. Mit den Bauarbeiten wurde am 6. Juli 2015 begonnen. Der Pausenplatz wurde fristgerecht am 17. Juli 2015 fertiggestellt. Die Sanierung des Allwetterplatzes konnte aus Kapazitätsgründen des Unternehmers, trotz gegenteiliger Zusicherung, nicht in den Sommerferien in Angriff genommen werden. Die Arbeiten mussten daher an mehreren Wochenenden und teilweise auch während der Schulzeit ausgeführt werden. Der Allwetterplatz konnte per Ende August dem Schulbetrieb übergeben werden.

#### **Neubau Kindergarten Oberdorf**

Die Baukommission Kindergarten Oberdorf hat in einem Wettbewerbsverfahren das Projekt für den Neubau von fünf Kindergärten auf der Häberlimatte ausgewählt. Das Projekt der H+R Architekten AG überzeugt durch eine kompakte Anordnung der geforderten Räume und deren Verknüpfung untereinander. Der schlichte Gebäudekörper integriert sich gut in die bestehende Gebäudegruppe der Schulanlage Wahlacker. Die fünf Kindergartenklassen verfügen über separate Zugänge und individuelle Aussenräume. Die Baukommission Kindergarten Oberdorf bewertete dieses Projekt sowohl in baulicher als auch in pädagogischer Sicht als das Beste.

Im August 2015 erfolgte der Spatenstich auf der Häberlimatte. Das Gebäude wird in einer Mischbauweise aus Holz und Beton erstellt. Die Fassade erhält eine Schalung aus druckimprägniertem und geöltem Holz. Auch im Innenbereich dominiert der natürliche Werkstoff Holz. Der Minergie-Bau bezieht die nötige Wärme aus dem Wärmeverbund. Das Gebäude soll auf den Schulanfang im August 2016 bezugsbereit sein.

#### **Totalsanierung Gemeindeparkplatz**

Am 19. Februar 2015 erteilte das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland die Baubewilligung für den Neubau des Kunstrasenspielfeldes. Die Arbeiten wurden in zwei Hauptetappen ausgeführt. Am 18. Mai 2015 konnte mit der ersten Etappe, dem Trasseebau, begonnen werden. Dabei wurden die Humusschicht und der überschüssige Unterbau abgetragen. Anschliessend folgte der Einbau des Kieskoffers, der Entwässerung, der Bewässerung, der Sitzelemente, des Randabschlusses und zu guter Letzt des Schwarzbelages. Bei hochsommerlichen Temperaturen erfolgte am 3. Juli 2015 der Start der zweiten Etappe, der effektive Kunstraseneinbau. Der Kunstrasenflor wurde verlegt, die Linien markiert und das Granulat eingebracht. Bis zur Freigabe des Spielfeldes am 10. August 2015 waren, mit Ausnahme von kleinen Anpassungsarbeiten, alle Arbeiten abgeschlossen.



## UMWELT

### Energiestadt

Das Re-Audit fand am 18. September 2015 statt. Die nationale Label-Kommission erneuerte am 24. November 2015 das Label der Energiestadt Zollikofen. Von insgesamt möglichen 433 Punkten erreicht die Gemeinde Zollikofen deren 253, was 58,3 % entspricht.

### Vernetzungsprojekt

Die erste Laufzeit des Teilrichtplans ökologische Vernetzung ist abgelaufen. Damit das Projekt weitergeführt werden kann (zweite resp. dritte Umsetzungsperiode 2010-2015), musste die Planung den neuen Bedingungen des Kantons angepasst und die Ziele neu definiert werden.

Die Gemeinde konnte in den letzten Jahren einiges umsetzen und die Landwirte sind motiviert, das Vernetzungsprojekt fortzuführen. Deshalb wurden die Ziele und die Bedingungen für die ökologischen Ausgleichsflächen, welche nach der revidierten Verordnung über die Erhaltung der Lebensgrundlagen und der Kulturlandschaft, LKV, zu richten sind, angepasst und ein Umsetzungskonzept erstellt. In Zusammenarbeit mit den Bewirtschaftern wurde der revidierte Richtplan ausgearbeitet und durch den Gemeinderat beschlossen. Am 9. Oktober wurde dieser durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt.

### Amphibienweiher Buchsiwald

Vor rund 20 Jahren wurde auf dem Gelände des Eidgenössischen Hochschulinstitutes für Berufsbildung, EHB, ein grosser Weiher erstellt. Seit mehreren Jahren wird eine Wanderung der Amphibien vom Buchsiwald in Richtung Weiher beobachtet. Hauptsächlich Erdkröten versuchen die stark befahrene Strasse im Frühjahr vom Wald her zu überqueren und zum Abtauchen in den Weiher zu gelangen. 2011 bis 2015 haben Freiwillige eine Rettungsaktion durchgeführt. Ohne diese Rettungsaktion würden viele Tiere überfahren. Die Zahlen schwanken zwischen 575 und 1'200 geretteten Tieren entlang der Kantonsstrasse. Längerfristig stellt dies aber keine geeignete Lösung dar, da die Aktion von Freiwilligen nicht gesichert ist und zudem die Rettungsaktion in den Abendstunden zu gefährlichen Situationen auf der Strasse führt. Die Gemeinde Zollikofen suchte daher in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Münchenbuchsee, der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, Karch, dem Natur- und Vogelschutz Münchenbuchsee und Umgebung NVM, Vertretern der Aktion "Amphibienrettung Kirchlindachstrasse" und weiteren Interessierten eine mittel- bis langfristige Lösung der Amphibienwanderung über die Kirchlindachstrasse.

Um die Populationen der vorkommenden Amphibien längerfristig zu fördern und die Situation an der Strasse zu entschärfen, soll ein gut geeignetes Fortpflanzungsgewässer bereitgestellt werden, welches ohne gefährliche Strassenquerung erreichbar ist. Der Standort befindet sich im Buchsiwald auf dem Gemeindegebiet von Münchenbuchsee.

Die Bauarbeiten dazu konnten noch nicht ausgeführt werden, da das Bewilligungsverfahren für die Bauarbeiten im Wald weitaus aufwändiger ist als geplant.





"...hier leben gut 10'000 Menschen unterschiedlichster Herkunft und Weltanschauungen friedlich zusammen.

Jung und Alt finden in Zollikofen, was sie zum Leben brauchen: Gegen 6'000 Arbeitsplätze, gute Schulen, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen, grosszügige Sport- und Freizeitanlagen und vielseitige Naherholungsgebiete an der Aare, in Reichenbach, in den Wäldern, auf Bühlikofen, im Graben und auf der Rütli. Alles erreichen wir leicht zu Fuss oder per Velo.

Wir begegnen uns, unterwegs in den ruhigen Quartieren oder auf den belebten, einladend gestalteten Plätzen. Wir nehmen gerne am Gemeindegesehen teil, sei es in Vereinen oder Behörden, sei es an den zahlreichen kulturellen, politischen und sportlichen Anlässen oder an den unvergesslichen Volksfesten. Kurzum: Wir alle fühlen uns in Zollikofen zu Hause..."

**Aus dem Leitbild der Gemeinde**



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Tiefbau, Ver- und Entsorgung** Saubere und gepflegte Anlagen, Strassen und Trottoirs gehören in Zollikofen zum Ortsbild. Dass im Winter die Strassen, Trottoirs, Plätze und Wege möglichst gefahrlos begeh- und befahrbar sind, ist Standard. Was die Mitarbeitenden des Werkhofs über das ganze Jahr hinweg tun um dies zu erreichen, wurde 2015 in der "Leistungsbeschreibung Werkhof" und im "Winterdienstkonzept" festgelegt. Beide Dokumente zeigen, wie die Leistungen sowie die zielorientierte Planung und Ausführung der Arbeiten sichergestellt werden.



## ABFALLENTSORGUNG

Das im 14-tägigen Rhythmus gesammelte Altpapier/Altkarton wird seit dem 1. Januar 2015 der ortsansässigen Firma Vittorio Salvi AG zugeliefert. Die Firma ist auf Recycling spezialisiert und führt die gesammelte Ware, circa 950 Tonnen pro Jahr, einer geregelten Weiterverwertung zu. Weil die gemischte Ware vorgängig nach Altpapier und Altkarton sortiert wird, kann das gewählte Verfahren als echtes Recycling bezeichnet werden. Dies im Gegensatz zum Downcycling<sup>1</sup>, bei dem beide Waren gemischt verwertet werden und daraus nur noch Altkarton hergestellt wird.

### Kehrichtverwertung Worblental und Umgebung (Kewu AG)

Der Aufbau der Vergärungsanlage ist angelaufen und die Vorbereitungsarbeiten zur Erweiterung des Deponievolumens wurden in Angriff genommen.

## ABWASSERENTSORGUNG

Die im Jahr 1996 erstellte Generelle Entwässerungsplanung GEP wurde 2015 von einem Ingenieurbüro, basierend auf dem VSA<sup>2</sup>-Pflichtenheft von 2010, auf den neusten Stand gebracht. Dabei wurde dem Bevölkerungswachstum der vergangenen 17 Jahre und der damit eingehenden Siedlungsentwässerung ebenso Rechnung getragen wie den veränderten Technologien und Anforderungen im Umfeld der Siedlungsentwässerung und Abwasserentsorgung. Mit dem überarbeiteten GEP erhält die Gemeinde ein aktualisiertes Planungs- und Führungsinstrument, um die richtigen und zweckmässigen Entscheidungen für die Erstellung, Sanierung und Werterhaltung sowie den Betrieb der Anlagen der Siedlungsentwässerung treffen zu können.

### Gemeindeverband Abwassereinigungswerk Worblental (ARA)

Im Berichtsjahr 2015 wurde eine Machbarkeitsstudie zur Abwärmenutzung initiiert. Als mögliche Nutzer stünden allenfalls die Gemeinden Ittigen, Zollikofen und Bern im Vordergrund.

## WASSERVERSORGUNG

Das Leitungsnetz der Wasserversorgung Zollikofen bildet die Basis für eine Verteilung des unverzichtbaren Lebensmittels Wasser in die Haushalte. Damit die Versorgung uneingeschränkt sichergestellt ist, übernahm die Gemeinde Zollikofen von der Wasserverbund Bern AG ca. 5.3 km Wasserleitungen, welche diese für ihren Versorgungsauftrag nicht mehr benötigt. Ebenfalls zur qualitativen und quantitativen Sicherstellung wurden Wasserleitungen in der Bernstrasse und in der Molkereistrasse ersetzt.

### Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG)

Die Projektierung des Ersatzes des Reservoirs Mannenberg wurde 2015 gestartet.

## ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

Im Frühjahr genehmigte der Gemeinderat das interne Planungsinstrument, die Generelle Beleuchtungsplanung GBP. Mit der GBP werden der Betrieb und Unterhalt sowie die Weiterentwicklung der öffentlichen Beleuchtung sichergestellt. Im dazugehörigen Massnahmenkatalog sind Beleuchtungsprojekte und der Wechsel auf LED-Technologie<sup>3</sup> für die nächsten fünf Jahre definiert. Im Herbst konnte mit der Umstellung auf LED-Leuchten die erste der geplanten Massnahmen an der Schulhausstrasse realisiert werden. Zusätzlich zur besseren Ausleuchtung der Strasse beträgt die jährliche Energieeinsparung 3'700 kWh respektive Fr. 770.00 pro Jahr für diesen Abschnitt.

## STRASSEN UND TROTTOIRS

Im Zuge der Gesamtsanierung Molkereistrasse wurde die Einmündung in den Lätternweg angepasst. Die Strasseneinmündung wurde tiefer gelegt und die anliegende Böschung abgeflacht. Für die Verkehrsteilnehmenden ist die Übersicht wesentlich besser. Zudem wurde die Vortrittsregelung zugunsten des Lätternwegs geändert, was auch dem Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS zugutekommt, da dem Ortsbus die Ausfahrt zum Kreisel Bären erleichtert wird.

## FUSSWEGE

Um die Sicherheit der Fussgängerinnen und Fussgänger zu verbessern, sanierten Mitarbeiter des Werkhofs in den letzten Dezemberwochen 2015 einen Teil des Zugangswegs inklusive Treppe der Wegverbindung vom Kindergarten Steinibach zum Aareweg. Im Vordergrund stand eine der Umgebung angepasste Entwässerungsmassnahme (Drainage), welche gefrierendes Wasser auf Treppe und Weg verhindert. Weiter wurde der Abgrenzungsaun näher an die Treppe und an den Weg gebaut und teilweise mit neuen Oberlatten ergänzt. Damit übernimmt der Abgrenzungsaun auch die Funktion eines Geländers mit Handlauf.

## FORST

Im Winter 2014/15 mussten entlang dem Buchrainweg aus Sicherheitsgründen verschiedene Bäume gefällt werden. Die Holzerei erfolgte durch Mitarbeiter des Werkhofs und nach Absprache mit dem zuständigen Revierförster. Das geschlagene Holz wurde von der Gemeinde als Brennholz verkauft.

## ARBEITSSICHERHEIT

Im Frühjahr auditierte die SUVA den Werkhof. Der Abschlussbericht fiel positiv aus, kleinere Mängel konnten innert kurzer Frist behoben werden.

Unter dem Aspekt "Ergonomie am Arbeitsplatz" fanden Workshops in der Gemeindeverwaltung und im Werkhof statt.

<sup>1</sup> Beim Downcycling werden Rohstoffe wiederverwendet, wobei jedoch die Qualität insgesamt sinkt.

<sup>2</sup> Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute

<sup>3</sup> LED = light-emitting diode (Leuchtdiode)



Wichtiges in Kürze

**Departement Bildung** Im April 2015 trat die Bildungsstrategie der Gemeinde Zollikofen für die Jahre 2015 bis 2019 in Kraft. Als Folge der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen wurde im August eine neunte Kindergartenklasse eröffnet. Mit dem Jahresthema "mitenang – fürenang" und dem Projekt "Brücken bauen" wurde die Flüchtlingssituation in den Schulen behandelt. Die Steigende Zahl der Flüchtlingskinder stellt die Schule im Unterrichtsbereich vor Herausforderungen. Die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen zeigten mit verschiedenen Projekten auf beeindruckende Weise ihre Solidarität und ihr Mitgefühl für die Flüchtlinge.



## BILDUNGSSTRATEGIE

Die Bildungsstrategie definiert strategische Ziele im Bereich der Volksschule Zollikofen (Kindergarten bis neuntes Schuljahr) und dient als gemeindeinternes Führungsinstrument. Sie zeigt auf, welche Ziele die Gemeinde Zollikofen im Bereich der Volksschule in den kommenden Jahren verfolgt. Der Gemeinderat hat die von der Bildungskommission erarbeitete Bildungsstrategie für die Jahre 2015 bis 2019 im Berichtsjahr verabschiedet und per 1. April 2015 in Kraft gesetzt.

## KLASSENORGANISATION / DIDA

Die Bildungskommission beantragte zusätzliche Klassen für Kindergarten, Primarschule und Sekundarstufe I ab Schuljahr 2016/17 und stellte einen Antrag für zusätzliche Lektionen beim Deutsch-Intensiv-/Deutsch-Aufbau-Kurs DIDA. Thema war auch die Flüchtlingssituation, die steigende Anzahl Kinder aus dem Durchgangszentrum und deren Auswirkungen auf die Schule. Nebst der Problematik fehlender Deutschkenntnisse müssen sich die Schulen auch um die Integration der Kinder und Jugendlichen kümmern, das ist eine grosse Herausforderung. Flüchtlingsskinder in der Unterstufe, also im Kindergarten und dem ersten Schuljahr, müssen in den Regelklassen untergebracht werden. Die Kinder ab dem zweiten Schuljahr besuchen vor der Integration die Regelklassen den DIDA. Im Idealfall sind im DIDA-Kurs maximal 12 Kinder untergebracht. Im Berichtsjahr ist die Zahl zeitweise auf über zwanzig Kinder angestiegen. Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern bewilligte deshalb Ende Jahr zusätzliche Lektionen, damit der DIDA-Kurs ab 2016 in zwei Klassen aufgeteilt werden kann. Weil die Schülerinnen- und Schülerzahlen in Zollikofen steigen, wurde im August 2015 eine neunte Kindergartenklasse eröffnet. Sie ist im Schulhaus Geisshubel untergebracht.

## PRIMARSTUFE

### Schulleitungen

Martin Mühlemann demissionierte per 31. Juli 2015 nach vierjähriger Tätigkeit als Schulleiter der Schulanlage Geisshubel. Seine Nachfolgerin, Petra Schläfli Marti, nahm ihre Tätigkeit als Schulleiterin am 1. August 2015 mit einem Pensum von 30 % auf.

Die Bildungskommission stellte fest, dass das Aufgabenvolumen im pädagogisch/personellen Bereich in der Schulanlage Zentrum (Kindergärten Lindenberg, Schulhaus Zentral, Schulhaus Wahlacker) für eine Schulleitungsperson alleine zu gross ist. Sie hat deshalb im Dezember beschlossen, die Schulleitungsorganisation der Primarstufe 2016 zu überprüfen und allenfalls neu zu organisieren.

### Personelles/Pensionierungen

Folgende Lehrpersonen der Primarstufe traten in den Ruhestand:

- Liechti Simone (1977 – 2015)
- Pescio Margrit (2001 – 2015)

### Fakultativer Unterricht, Angebot der Schule AdS

Die Möglichkeit, fakultativen Unterricht auf Primarstufe anzubieten, wird im Lehrplan geregelt. Die Fächer befinden sich in der Regel im musisch-gestalterischen Bereich. Die Schweiz beklagt einen Mangel an Fachpersonen in den Bereichen der Mathematik, Informatik, der Naturwissenschaften und Technik, dem sogenannten "MINT-Bereich". Die Erziehungsdirektion will die MINT-Fächer möglichst früh fördern und bewilligt deshalb seit 2015 Lektionen für das Fach Robotik im AdS. Entsprechend hat die Primarstufe Zollikofen im Schuljahr 2015/16 erstmals das Angebot "Roberta – lernen mit Robotern" im Angebot, welches von insgesamt 24 Schülerinnen und Schülern genutzt wird.

### Projekte

Die Projekte in der Schulanlage Zentrum standen unter dem Jahresmotto "Brücken bauen" und setzten sich mit der Flüchtlingssituation auseinander. Die Erlöse aus verschiedenen Aktionen wie "Velo putzen" oder der Verkauf von Bastelarbeiten und Backwaren wurden der UNICEF gespendet für deren Aktion "Flüchtlingsskinder aus Syrien". Die Schülerinnen und Schüler aus der Schulanlage Geisshubel organisierten ein grosses Zirkusprojekt und begeisterten die Zuschauerinnen und Zuschauer mit ihren artistischen, magischen und clownesken Talenten. In der Schulanlage Steinibach hiess das Motto "Steini(m)bach". Die älteren Schülerinnen und Schüler haben Geschichten rund um das Schulhaus Steinibach geschrieben, die sie den Kindern aus dem Kindergarten und der ersten Klasse vorgelesen haben. Aus Filz wurden fleissig Dekorationssteine hergestellt und zum Schluss des Projektes fertigte jede Klasse unter fachkundiger Hilfe zwei Steinplatten aus Zement, die als bleibende Erinnerung vor der Turnhalle in den Boden eingelassen wurden.

Im Berichtsjahr fand das Projekt "Comenius" seinen Abschluss. Trägerin des Projektes ist die Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit "ch", welche auch die Kosten übernimmt. Comenius fördert die Zusammenarbeit von Schulen innerhalb Europas. Mit Partnerschulen aus Deutschland (Waldkirch) und Österreich (Wien und Baden) fand während der Jahre 2014 und 2015 ein reger Austausch statt. Eine Delegation von Schülerinnen und Schülern aus dem Schulhaus Geisshubel besuchte die Partnerklassen. Im Gegenzug waren Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Österreich zu Gast an der Primarstufe Zollikofen. Die Schlussfeier mit Gästen aus den Partnerklassen fand im Juni 2015 im Schulhaus Geisshubel statt.

## SEKUNDARSTUFE I

### Schulleitung

Im Rahmen des New Public Managements (NPM) an der Sekundarstufe I ist für 2016 eine externe Evaluation vorge-

sehen. Die Bildungskommission hat im Berichtsjahr beschlossen, dass der Fokus dabei auf das Profil, die Ansprüche und Anforderung an die Schulleitung der Sekundarstufe I zu richten ist. Dies im Hinblick darauf, dass Schulleiter Rolf Graber voraussichtlich in vier Jahren in den Ruhestand treten wird.

### Personelles/Pensionierungen

Folgende Lehrperson der Sekundarstufe I trat 2015 in den Ruhestand:

- Jaggi Markus (1982 – 2015)

### Projekte

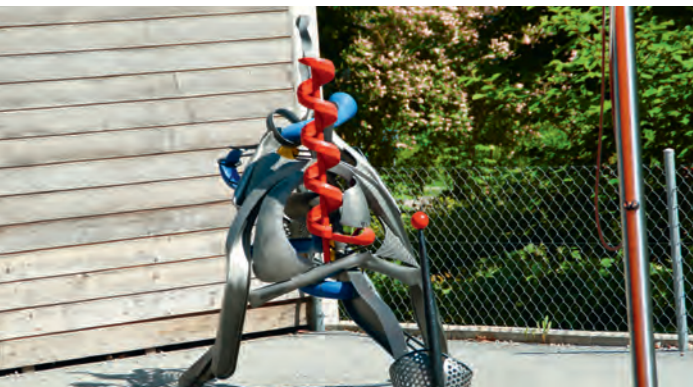
Das Motto für das Schuljahr 2015/16 an der Sekundarstufe I lautet "mitenang-fürenang" und beinhaltet in jedem Quartal in irgendeiner Form einen sozialen Einsatz. So wurden beispielsweise am 11. August 2015 in klassenübergreifenden Gruppen verschiedene Wald- und Dorfabschnitte Zollikofens vom Abfall befreit. Im Dezember nahm die Sekundarstufe I an der Weihnachtssammelaktion "Jeder Rappen zählt" teil. Es gab einen "Spaghetti-Abend" in der Aula und den einwöchigen Weihnachtsmarkt. Für die Aktion "Jeder Rappen zählt" wurden stolze Fr. 17'062.95 gesammelt.

### Fremdsprachen an der Sekundarstufe I

Im Schuljahr 2015/16 kamen erstmals die neuen Fremdsprachenlehrmittel "Clin d'oeil" im Französisch und "New World" im Englisch zum Einsatz. Die Lehrpersonen haben sich vorgängig in Kursen mit der neuen Fremdsprachendidaktik auseinandergesetzt und die neuen Lehrmittel kennen gelernt.

## TAGESSCHULE

Mit 109 Kindern unterschiedlicher Altersstrukturen, verschiedener Kulturen und Nationalitäten herrschte auch 2015 in der Tagesschule ein sehr lebhafter Tagesablauf. Die höchsten Kinderzahlen waren dabei in der Mittagsbetreuung montags, dienstags und donnerstags zu verzeichnen, wo zwischen 60 und 70 Kinder betreut wurden.



## Personelles

Anzahl Stunden zum Führen der Tagesschule:

Leitung Tagesschule Anstellung zu 80 % (20 % Leitung / 60 % pädagogische Betreuung) | Administration Tagesschule 292 Stunden | Einkauf/Verantwortung Küche 505 Stunden | Pädagogische Betreuung 2'859 Stunden | Betreuung durch pädagogisch geeignetes Personal 2'978 Stunden | Anzahl Mitarbeitende (Stand Dezember 2015) 10 Personen  
Insgesamt leisteten im Berichtsjahr vier Personen Zivildienst in der Tagesschule.

## SCHULSOZIALARBEIT

Die Schulsozialarbeit bewährt sich in Zollikofen. Nebst den Einzelberatungen/-Unterstützungen von Schülerinnen und Schülern, waren die beiden Schulsozialarbeitenden Sylvia Guggisberg und Ueli Strasser im zweiten Halbjahr 2015 vermehrt mit Klasseninterventionen beschäftigt. Arbeitsinhalte der Schulsozialarbeit im Berichtsjahr:

Anteil der Arbeitszeit (in %) der Schulsozialarbeitenden für: Beratung von Schülerinnen und Schülern 45 % | Prävention 20 % | Beratung andere (Eltern, Lehrpersonen) 13 % | Vernetzung 8 % | Anderes (Weiterbildung, Jugendprojekt "LIFT", Koordination Time-Out) 14 %

Erstkontakte zur Schulsozialarbeit erfolgen durch: Lehrpersonen 55 % | Schülerinnen und Schüler 25 % | Eltern 7 % | Schulleitung 5 % | Andere (Leitung Tagesschule, Erziehungsberatung, Kinderpsychologie) 8 %

Gründe für den Kontakt mit der Schulsozialarbeit waren: Konflikte / Beziehungen 55 % | Gesundheit / Entwicklung 8 % | Erziehung / Familie 8 % | Gewalt in der Schule 5 % | Lernen 4 % | kritische Lebensereignisse (Bsp. Todesfall im nahen Familienumfeld) 1 % | Anderes (Hilfe bei Jobsuche, Coaching von Lehrpersonen, Diebstahl, sexueller Übergriff) 19 %

## FREIWILLIGER SCHULSPORT

Ziel des freiwilligen Schulsports ist es, nebst dem obligatorischen Turnunterricht, möglichst viele Kinder für sportliche Aktivitäten zu motivieren. Rund 370 Kinder nahmen am freiwilligen Schulsport teil und wurden von 21 Leiterinnen und Leitern in neun verschiedenen Sportarten unterrichtet:

Badminton | Fussball (4 Kurse) | Geräteturnen | Handball Kids U9 und U11 | Handball U13 und U15 | Judo | Karate (ohne Kontakt) | Volleyball | Zumba

## SCHULBIBLIOTHEKEN

Neu sind in der Schulbibliothek Hörbücher ausleihbar. Das Angebot stiess bei den Schülerinnen und Schülern auf reges Interesse und wird in Zukunft weiter ausgebaut. Nebst den regelmässigen Besuchen der Klassen während des Unterrichts wurden in der Bibliothek drei Lesenächte durchgeführt. An der Schweizer Erzählnacht vom 13. November waren drei Klassen in der Bibliothek und durften bereitgestellte Bücher zum Thema "Hexereien und schwarze Katzen" aussuchen.

Das Bibliothekspersonal (Leiter, Mitarbeiterin, Hilfspersonal) hat 2015 insgesamt 1'026 Stunden Arbeit für die Bibliothek geleistet.

### Vergleichszahlen

	2015	2014	+/-
Ausleihen (in Medien)	12'986	12'852	+134
Klassenbesuche (in Lektionen)	695	688	+7
Anschaffungen (in Medien)	518	459	+59

## GEMEINDEBIBLIOTHEK

Die Gemeindebibliothek feierte ihr 50-Jahr-Jubiläum. 1965 wurde die Gemeindebibliothek, damals noch Volksbücherei

genannt, eröffnet. Die Bibliothek florierte und nur ein Jahr nach der Eröffnung konnte die stolze Zahl von 27'000 Ausleihen präsentiert werden. Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte kamen zu den Büchern weitere Medien wie Kassetten, CDs, Videos, DVDs, CD-Roms, Hörbücher und E-Books. Einige dieser "neuen" Medien sind längst wieder verschwunden; das Buch ist trotz vieler Unkenrufe bis heute geblieben. Die 88'200 Ausleihen im Jahr 2015 zeigen, dass sich die Bibliothek nach wie vor sehr grosser Beliebtheit erfreut.

Verschiedene Anlässe fanden 2015 in der Bibliothek statt: Kari Kobler zeigte Fotos von seinen Expeditionsreisen in Asien und Südamerika. Am Sommer-Bibliotheksfest wurde die Leserschaft mit kühlen Getränken verwöhnt und mit Attraktionen und Wettbewerben unterhalten. Lorenz Pauli begeisterte seine kleinen und grossen Fans mit einem "Erzähltheater in der Pippilothek". Für die Generation 60 plus liess man mit einer kleinen Rückschau und vielen Fotos von früher die 50 Jahre der Gemeindebibliothek Revue passieren, was allerhand "weisch no"-Kommentare auslöste.

## SCHLIESSUNG DES BVS-STANDORTES

Aufgrund der demografischen Entwicklung sowie der rückläufigen Nachfrage für Brückenangebote hat die BFF (Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern) beschlossen, den Hauptstandort in der Stadt Bern zu stärken und damit den Standort Zollikofen für das BVS (Berufsvorbereitendes Schuljahr) im Sommer 2015 zu schliessen. In den freigewordenen Räumen im Schulhaus Geissshubel wurde die neunte Kindergartenklasse eingerichtet. Zwei Räume konnte die Musikschule übernehmen.

## MUSIKSCHULE ZOLLIKOFEN-BREMGARTEN

### Personelles

Der Leiter der Musikschule, David Gattiker, hatte im August 2015 einen schweren Verkehrsunfall und befindet sich seither

in der Rehabilitation. Ad Interim übernahm Lukas Knecht von der Musikschule Münchenbuchsee mit einem Pensum von 30 % die Leitung.

### Raumsituation

Zusätzlich zu den Räumen, welche die Musikschule in den Schulanlagen Sekundarstufe I und Zentrum mitbenutzt, konnte sie im August 2015 im Schulhaus Geissshubel zwei Räume übernehmen. In den unterrichtsfreien Zeiten kann die Musikschule im Geissshubel auch das Musikzimmer sowie das Medienzimmer benützen. Damit hat sich die Raumsituation der Musikschule deutlich verbessert.

## ERWACHSENENBILDUNG

Für das Ressort Erwachsenenbildung ist Katja Wüest, Vize-Präsidentin der Bildungskommission zuständig. In Absprache koordiniert und initiiert sie die Angebote der Erwachsenenbildung. Jährlich erscheinen zwei Erwachsenenbildungsprogramme (Regenbogenflyer), die in alle Haushaltungen der Gemeinde verteilt werden. In Zusammenarbeit mit den Elternräten wurde im November 2015 ein Elternanlass zum Thema "Medienkompetenz – Umgang mit Medien" durchgeführt. Lukas Loosli (Pro Juventute) leitete die Veranstaltung.

## PROJEKTGRUPPEN / AUSSCHÜSSE

### Ausschuss Schulraumplanung

Der Ausschuss trat zweimal zusammen. Der Ausschuss hat sich mit Anträgen der Schulleitungen Primarstufe betreffend baulicher Anpassungen in den Schulhäusern Geissshubel und Wahlacker befasst. Verabschiedet wurde das Dokument "Schülerinnen-/Schülerzahlen der Einwohnergemeinde Zollikofen; Prognose für die Jahre 2016 – 2020". Verbunden mit den steigenden Zahlen in den nächsten Jahren wurde auch die Eröffnung einer zusätzlichen zweiten Klasse sowie einer zusätzlichen siebten Klasse ab Schuljahr 2016/17 besprochen.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Soziales und Gesundheit** Die Sozialdienste im Dienste der Menschen: Präventive Beratung, wirtschaftliche Hilfe, Schutz von Kindern und Erwachsenen, Dienstleistungen für Rentnerinnen und Rentner sowie Gesundheit und Freiwilligenarbeit. Eine Vielfalt von Dienstleistungen, die im gesellschaftlichen Wandel an Bedeutung gewinnen. Der Trend der letzten Jahre hat sich auch im Berichtsjahr nicht verändert: Die Sozialdienste sahen sich mit einer erneuten Fallzunahme konfrontiert. Im Alters- und Gesundheitsbereich bieten neu zwei Plattformen Möglichkeiten zur lokalen Vernetzung und Koordination.



## «DIE GEMEINDE HAT ZWEI NEUE ANGEBOTE: DIE PLATTFORM ALTER UND DIE PLATTFORM GESUNDHEIT»

### INDIVIDUELLE SOZIALHILFE

#### Wirtschaftliche Hilfe und Beratung

Insgesamt wurden 332 (323) Sozialhilfedossiers bearbeitet. Ende Jahr waren 351 (342) Personen auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen. Für Beratungen ohne wirtschaftliche Hilfe und im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wurden zusätzlich 38 (32) präventive Fälle geführt.

Die Schweizerische Sozialhilfestatistik SOSTAT bestätigt die Zunahme der Sozialhilfefälle in der Gemeinde. Laut dieser Berechnung betrug die Sozialhilfequote, also der Anteil unterstützter Personen an der Bevölkerung, im Jahr 2014 für Zollikofen 5.4 % (4.4 %) gegenüber dem kantonalen Durchschnitt von 4.3 % (4.2 %).

#### Arbeitsintegration

Die Gemeinde hat die Möglichkeit, neben dem kantonalen Angebot BIAS, kommunale Plätze zur Arbeitsintegration KIA ausgesteuerter Sozialhilfebezügler anzubieten. Die Plätze sollen für Arbeiten mit gesellschaftlichem Nutzen oder in betreuten Nischenarbeitsplätzen bereitgestellt werden. Zollikofen arbeitet in diesem Bereich mit dem Beschäftigungsprogrammanbieter AMI Ittigen zusammen und bietet neu fünf KIA-Plätze an. Die Kosten dieses Angebotes werden vom Lastenausgleich Sozialhilfe getragen. Sie dienen Menschen als Hilfe zur Eingliederung und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze, ALP Grauholz, wurde um zwei weitere Jahre bis Ende 2017 verlängert. Die Gemeinde unterstützt damit das Ziel des Vereins: Die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Region.

#### Alimenteninkasso und -bevorschussung

Die Anzahl Alimenteninkassos mit Bevorschussung belief sich auf 39 (40) Fälle. Zusätzlich wurden 112 (98) Alimenteninkassos für abgeschlossene Fälle oder im Sozialhilfebereich geführt.

### KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Insgesamt wurden 119 (111) Mandate für Kinder und Erwachsene und 97 (82) Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenbehörde KESB Mittelland Nord mit Sitz in Fraubrunnen bearbeitet. Die Zusammenarbeit mit der KESB verbessert sich laufend.

#### Freiwilligenarbeit

In Zusammenarbeit mit der KESB und den Gemeinden Ittigen, Münchenbuchsee, Wohlen und Zollikofen wurden zwei Einführungsveranstaltungen für neue private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger durchgeführt. Ende Jahr führten 35 (31) private Betreuungspersonen, sogenannte PriMas, 41 (40) Beistandschaften für auf Hilfe angewiesene Personen.

### FALLSTATISTIK

Eine Fallzunahme war erneut bei den arbeitsintensiven Kategorien wirtschaftliche Hilfe (+2.8 %) und insbesondere im Kindes- und Erwachsenenschutz (+15.8 %) zu verzeichnen. Im Bereich der präventiven Sozialberatung (ohne Kindes- und Erwachsenenschutz) blieb die Fallzahl praktisch unverändert. Die grafische Ansicht der Fallstatistik befindet sich in der Beilage "Zahlen & Tabellen" auf Seite 19.

### INSTITUTIONELLE SOZIALHILFE

#### Familienergänzende Kinderbetreuung

Der Verein Kinderbetreuung Zollikofen Kibez führt im Auftrag der Gemeinde die Kindertagesstätte Wirbelwind. Das Betreuungsangebot konnte im Frühling 2015 um sechs private Kita-Plätze ausgebaut werden.

#### Spielgruppe

Der Spielgruppenverein Zollikofen betreibt an drei Standorten in der Gemeinde Zollikofen elf Spielgruppen. Am Standort Schäferestrasse fallen dem Verein künftig höhere Mietkosten an. Der Verein ersuchte daher die Gemeinde um eine Defizitgarantie. Dem Gesuch wurde bei ausgewiesenem Bedarf mit einer Beitragsobergrenze während längstens fünf Jahren entsprochen.

#### be@midnight

Die Leistungsvereinbarung "be@midnight" mit dem Verein "Offene Kinder- und Jugendarbeit" wurde um ein weiteres Jahr bis Ende 2016 verlängert. Das Angebot der offenen Turnhallen wird von den Jugendlichen wie bis anhin rege genutzt.

### GESUNDHEIT UND ALTER

#### Altersleitbild

Die Gemeinde Zollikofen besitzt seit 2004 ein eigenes Altersleitbild. Inzwischen sind viele Massnahmen aus diesem Leitbild umgesetzt. Der Gemeinderat hat deshalb im Frühjahr eine Arbeitsgruppe beauftragt, das Altersleitbild zu aktualisieren. Sie besteht aus Mitgliedern der Kommission Soziales und Gesundheit und lokalen Akteuren in der Altersarbeit. Ende Jahr lag dem Gemeinderat ein Entwurf vor.

#### "Zwäg ins Alter"

Im Rahmen des Angebotes "Zwäg ins Alter" ZIA fand im Herbst in Zusammenarbeit mit dem Betagtenheim Zollikofen eine öffentliche Veranstaltung zum Thema "psychisches Wohlbefinden" statt. Rund 50 Personen besuchten den Anlass.

#### Plattform "Alter"

Erstmals lud die Gemeinde zur Plattform "Alter" ein. Die Treffen finden zweimal jährlich statt und dienen der Vernetzung und dem Austausch der lokalen Akteure im Bereich "Alter". Der Anlass stiess auf grosses Interesse und wurde von den Anwesenden sehr geschätzt.

#### Plattform "Gesundheit"

Erstmals lud die Gemeinde zur Plattform "Gesundheit" ein. Die Treffen finden zweimal jährlich statt und dienen der Vernetzung und des Austauschs der lokalen Akteure im Bereich "Gesundheit". Die Plattform "Gesundheit" ersetzt die bisherige "Dreh-scheibe Gesundheit", welche bis anhin von der Kinder- und Jugendfachstelle organisiert wurde.

### AHV-ZWEIGSTELLE

Die AHV-Zweigstelle kontrollierte und verarbeitete unter anderem rund 648 (613) Lohnbescheinigungen von angeschlossenen Arbeitgebern. Für Ergänzungsleistungen verzeichnete sie 102 (79) Neuanmeldungen, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 29 % (0 %) entspricht. Bei den laufenden EL-Fällen wurden 246 (303) Revisionen durchgeführt und 1'033 (883) Gesuche um Rückerstattung von Krankheitskosten bearbeitet. Die Dossierführung in den Bernischen AHV-Zweigstellen erfolgt fast ausschliesslich elektronisch.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Sicherheit und Integration** Auch wenn es auf den ersten Blick den Anschein macht, dass die Bereiche "Sicherheit und Integration" nicht wirklich vereinbar sind: In Zollikofen leben Menschen aus über 90 Nationen friedlich miteinander, weil sie offen aufeinander zugehen und sich im Allgemeinen sicher fühlen. Damit dies weiterhin so bleibt, ist eine Kommunikation über die Bereichsgrenzen hinweg und auch mit der Bevölkerung unerlässlich.



## ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Der Stimm- und Wahlausschuss erarbeitete eine Arbeitshilfe für die Bereinigung von Wahlzetteln. Das Arbeitsinstrument enthält Beispiele von Wahlzetteln, die nicht korrekt ausgefüllt oder ungültig sind sowie deren Bereinigung. Eingesetzt wurde die Arbeitshilfe erstmals bei den Bundeswahlen.

## EINBÜRGERUNGEN

Das Berner Stimmvolk stimmte im November 2013 der Einbürgerungsinitiative der Jungen SVP und damit den verschärften Einbürgerungsvoraussetzungen zu. Die neuen Bestimmungen wurden in die Berner Kantonsverfassung aufgenommen. Mit der Gewährleistung durch die Vereinigte Bundesversammlung im März 2015 sind die Bestimmungen in Rechtskraft erwachsen.

So wird namentlich nicht mehr eingebürgert, wer

- wegen eines Verbrechens oder einer Straftat verurteilt worden ist,
- Leistungen der Sozialhilfe bezieht oder bezogene Leistungen der letzten zehn Jahren nicht vollumfänglich zurückbezahlt hat,
- nicht über eine Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) verfügt.

Neu müssen zudem sämtliche Personen ab 16 Jahren einen schriftlichen Einbürgerungstest absolvieren und in einem mündlichen und schriftlichen Test nachweisen, dass sie sich in deutscher Sprache verständigen können.

Diese Gesetzesänderungen hatten im Berichtsjahr keine Auswirkungen auf die Anzahl der Einbürgerungsgesuche der Gemeinde Zollikofen. Es fanden sogar mehr Vorgespräche statt und es sind mehr Einbürgerungsgesuche als im Vorjahr eingegangen.

## ERBSCHAFTSWESEN

Christine Arnold wurde vom Gemeinderat per 1. Juni 2015 zur Siegelungsbeauftragten-Stellvertreterin ernannt. Der bisherige Stellvertreter Adrian Schneider beendete seine Anstellung per 31. Mai 2015.

## POLICE BERN

Der Ressourcenvertrag mit der Kantonspolizei sieht vor, dass die Gemeinde der Polizei einzelne Aufgaben zur speziellen Bearbeitung zuweisen kann. Dies ist im zweiten und dritten Quartal geschehen. Unbekannte haben bei den Schulliegenschaften und öffentlichen Plätzen vermehrt Sachbeschädigungen vorgenommen, Unrat und Abfall in hohem Mass liegengelassen und illegale Sprayereien angebracht. Die Ordnungskräfte konnten dank der vermehrten Präsenz Personen anhalten. Die Schäden sind mit der gezielten Steuerung dieser Brennpunkte zurückgegangen.

## EINSATZBÜRO FEUERWEHR

Bei mittleren und grösseren Ereignissen verfügte die Einsatzleitung der Feuerwehr über kein geeignetes Einsatzbüro. Um bei einem derartigen Ereignis den Zugriff auf die Funkzentrale, die Einsatzakten und das Leitungsinformationssystem der Gemeinde sowie das Entgegennehmen von Meldungen aus der regionalen Einsatzzentrale und die Bedienung der Notnummern zu gewährleisten, müssen die Feuerwehren über eine geeignete Einsatzzentrale verfügen. Bis anhin wurde für diese Zwecke der Raum benutzt, der für die Retablierung und Aufbewahrung der Atemschutzgeräte diente. Dieser Raum konnte den Anforderungen nicht entsprechen, weil er viel zu klein war. Im Zuge der Sanierung der grossen Halle im Werkhof wurde auf Stahlträgern ein Hallenbüro auf einer Bühne errichtet. Das Büro ist modular aufgebaut und mit einer Treppe erschlossen. Die Feuerwehr verfügt mit diesem Einbau über die nötige Infrastruktur, um auch in Zukunft ihre Aufgaben im Ereignisfall wahrzunehmen.

## INTEGRATION

Am 1. Januar 2015 trat das kantonale Gesetz über die Integration der ausländischen Bevölkerung, das Integrationsgesetz, in Kraft. Hauptelement dieses Gesetzes ist die Förderung der Integration. Reist eine ausländische Person neu in die Schweiz ein, erfolgt der erste Kontakt mit den schweizerischen Behörden bei der Anmeldung in der Wohngemeinde. Die Fremdenkontrolle führt während der Anmeldung das Erstgespräch und informiert die ausländischen Personen über ihre Rechte und Pflichten sowie Integrationsangebote. Bei diesen Erstgesprächen wird ermittelt, ob ein besonderer Informationsbedarf vorliegt. Ein solcher liegt insbesondere vor, wenn minderjährige Kinder vorhanden sind, die Person über ungenügende Sprachkenntnisse verfügt oder über keine in der Schweiz anerkannte berufliche Qualifikation verfügt, beziehungsweise keine Erwerbstätigkeit ausübt. Trifft einer dieser Punkte zu, muss die Person die Informationsstelle für Ausländerinnen und Ausländer isa Bern aufsuchen.

### Runder Tisch Integration RTI

Eine breit angelegte Bedarfsabklärung bei den Mitgliedern des RTI und weiteren Beteiligten wurde ausgewertet und 2015 konkret neue Mitglieder angeworben. Der Fokus lag auf Personen mit Migrationshintergrund und hier insbesondere auf Männern, da diese am RTI untervertreten waren. Alle Personen, beziehungsweise ihre Institutionen, die im Jahr 2015 neu dazugekommen sind, wurden dem Gemeinderat zur Wahl unterbreitet.

### Projekt Unterstützung von Integrationsprojekten Dritter UID

Sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe, sowie Projekte sind Möglichkeiten, Menschen verschiedener Kulturen zusammenzubringen, auch in Zollikofen. Die Gemeinde unterstützt Integrationsprojekte von Dritten infrastrukturell, finanziell und medial mit dem Pilotprojekt "Unterstützung von Integrationsprojekten Dritter" UID.

Die Projekte müssen interkulturellen Charakter haben und für alle Menschen in Zollikofen offen sein. Die Antragstellenden legen dem Gemeinderat ein Konzept mit Budget vor, der Gemeinderat prüft dieses nach den obgenannten Kriterien. Das Pilotprojekt der Gemeinde ist auf drei Jahre angelegt. Pro Projekt werden maximal 500 Franken vergeben, beziehungsweise nicht mehr als 50 Prozent des Projektbudgets. 2015 gingen drei Gesuche ein.

### Interkultureller Frauentreff KARIBU

20 Jahre KARIBU: ein guter Grund für Feierlichkeiten durch das ganze Jahr. Am 22. August feierten weit über 200 Personen das Jubiläumsfest im Garten der Schäfereistrasse 43 und auf dem angrenzenden Spielplatz. Am 29. Oktober brachte das Theaterstück "Formular:CH" der Theatergruppe "das Ventil" gut 100 Zuschauer zum Nachdenken. KARIBU ist in den 20 Jahren seines Bestehens zum Modell für andere geworden. Das Einzugsgebiet hat sich ausgedehnt, die dornenvollen Anfangs- und Übergangsjahre sind durch den dritten, für vier Jahre geltenden Leistungsvertrag mit der Einfachen Gesellschaft abgestützt worden.

KARIBU kann weiterhin, in einer weitgehend gesicherten Regelstruktur, als gesellschaftspolitische Stütze der Wohngemeinde Zollikofen und der umliegenden Vertragsgemeinden Münchenbuchsee, Moosseedorf, Urtenen Schönbühl, Jegenstorf sowie der reformierten Kirchgemeinde Zollikofen und der römisch-katholischen Kirchgemeinde St. Franziskus wirken. Dies mit einer lebendigen Lernstruktur, die sich immer wieder an neue Menschen anpassen kann.

## BILDLEGENDEN

Umschlag  
RBS-Bahnstrecke bei der Rütli  
Seite 3  
Fähre Reichenbach  
Seite 13  
Gemeindeverwaltung  
Seite 19  
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL  
Seite 24  
INFORAMA Rütli  
Seite 25  
Fähre Reichenbach  
Seite 27  
Wohnhäuser an der Molkereistrasse  
Seite 31  
Zentralschulhaus  
Seite 37  
Teich bei der Häberlimatte  
Seite 41  
Bahnhof Zollikofen

## IMPRESSUM

**Gesamtkonzept und Gestaltung:**  
Villard Kommunikationsmedien GmbH

**Realisation:**  
Gemeinde Zollikofen  
Projektverantwortliche: Corinne Roll  
Ausführung: Katja Schönholzer

**Druckerei:**  
Suter & Gerteis AG  
Papier: Plano Art hochweiss (FSC C008053)

**Fotografie:**  
Titel und Hauptbilder: Villard Kommunikationsmedien GmbH  
Bildstreifen klein: Gemeinde Zollikofen

